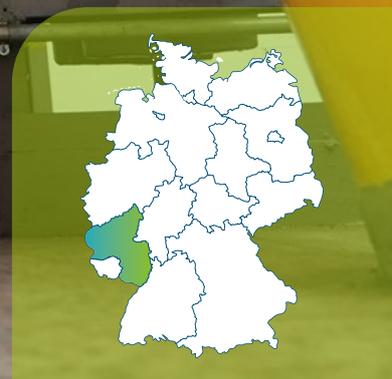


➔ [www.dvgw-rlp.de](http://www.dvgw-rlp.de)

# Jahresbericht 2023/24

## DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Organisatorischer Aufbau der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.....	4
Landesgruppenvorstand.....	5
Gremienarbeit.....	9
Arbeitskreise.....	10
AK Gastechische Fragen.....	10
AK Wasserfragen.....	12
AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz.....	14
Bezirksgruppen – Betreuung der persönlichen Mitglieder.....	16
Koordinierungskreis Südwest.....	18
Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz.....	20
Landesinstallateurausschuss (LIA) Rheinland-Pfalz.....	20
Regionale Themen und Aufgabenstellungen.....	21
Zukunftsplan Wasser.....	21
Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV).....	21
Pakt zur resiliente Wasserversorgung.....	22
Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz.....	23
Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz.....	25
Lenkungsreis Benchmarking.....	25
Projekt TSM Wasser/Abwasser Rheinland-Pfalz.....	26
Einsatz von Wasserstoff.....	26
EU-Verordnung über die Verringerung der Methanemissionen im Energiesektor.....	28
Überregionale Themen und Diskurse/Kampagnen.....	29
Roadmap Gas 2050.....	29
Innovationsprogramm Wasserstoff.....	29
Energie-Impuls.....	30
DVGW-Zukunftsprogramm Wasser.....	31
Gesetzes- und Ordnungsänderungen/Stellungnahmen.....	31
Prüfung und Zertifizierung.....	33
Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW.....	33
Erdgas in der betrieblichen Gasversorgung und -verwendung.....	35
Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen.....	35
Zusammenarbeit mit brbv und rbv GmbH.....	36
Seminare und Veranstaltungen.....	37
Zusammenarbeit/Partnerschaft mit Verbänden und anderen Institutionen.....	38
Beratung der DVGW-Mitglieder.....	39
Hochschulgruppen und Gründung des Jungen DVGW.....	40
Rheinland-Pfalz im Blick.....	41
165 Jahre DVGW.....	42
Ihre Ansprechpartner.....	43

## Vorwort

### Liebe Mitglieder und Partner der DVGW-Landesgruppe,

die Jahre 2023 und 2024 waren für unsere Landesgruppe von bedeutenden Entwicklungen und Erfolgen geprägt. Gemeinsam haben wir wichtige Fortschritte in der Sicherstellung einer nachhaltigen und sicheren Gas- und Wasserversorgung erzielt. Unsere Projekte und Initiativen haben nicht nur zur technischen Weiterentwicklung beigetragen, sondern auch die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb unserer Gemeinschaft gestärkt.

Besondere Highlights waren die erfolgreiche Begleitung und Umsetzung der Projekte zum Zukunftsplan Wasser und zur Trinkwassereinzugsgebieteverordnung. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung konnten wir die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen durch unsere Stellungnahmen und unsere fachliche Begleitung maßgeblich vertreten. Darüber hinaus konnten wir durch zahlreiche Fortbildungen und Veranstaltungen das Wissen unserer Mitglieder erweitern, auf den aktuellen Stand bringen und neue Impulse für die Zukunft setzen. Auch mit dem Thema Wasserstoff hat sich die Landesgruppe intensiv beschäftigt. Wir stehen hierzu in engem Dialog mit den Mitgliedsunternehmen und positionieren die Ansichten des DVGW in Fachgesprächen bei den Landesbehörden/Landesministerien sowie im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz. Ein eigens für Rheinland-Pfalz und Hessen gegründeter Arbeitskreis zu Wasserstoff greift aktuelle regionale Entwicklungen und Fragestellungen zur Umsetzung der Wasserstoffwirtschaft auf.

Besonders stolz sind wir auf die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Mitgliedern, die es uns ermöglicht hat, innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Diese Kooperationen bilden das Fundament unseres Erfolgs und werden auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle spielen.

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern, Partnern und Unterstützern für ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit bedanken. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns darauf, auch weiterhin zusammen die Herausforderungen der Branche zu meistern und neue Wege zu beschreiten.

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. Landesgruppe Rheinland-Pfalz

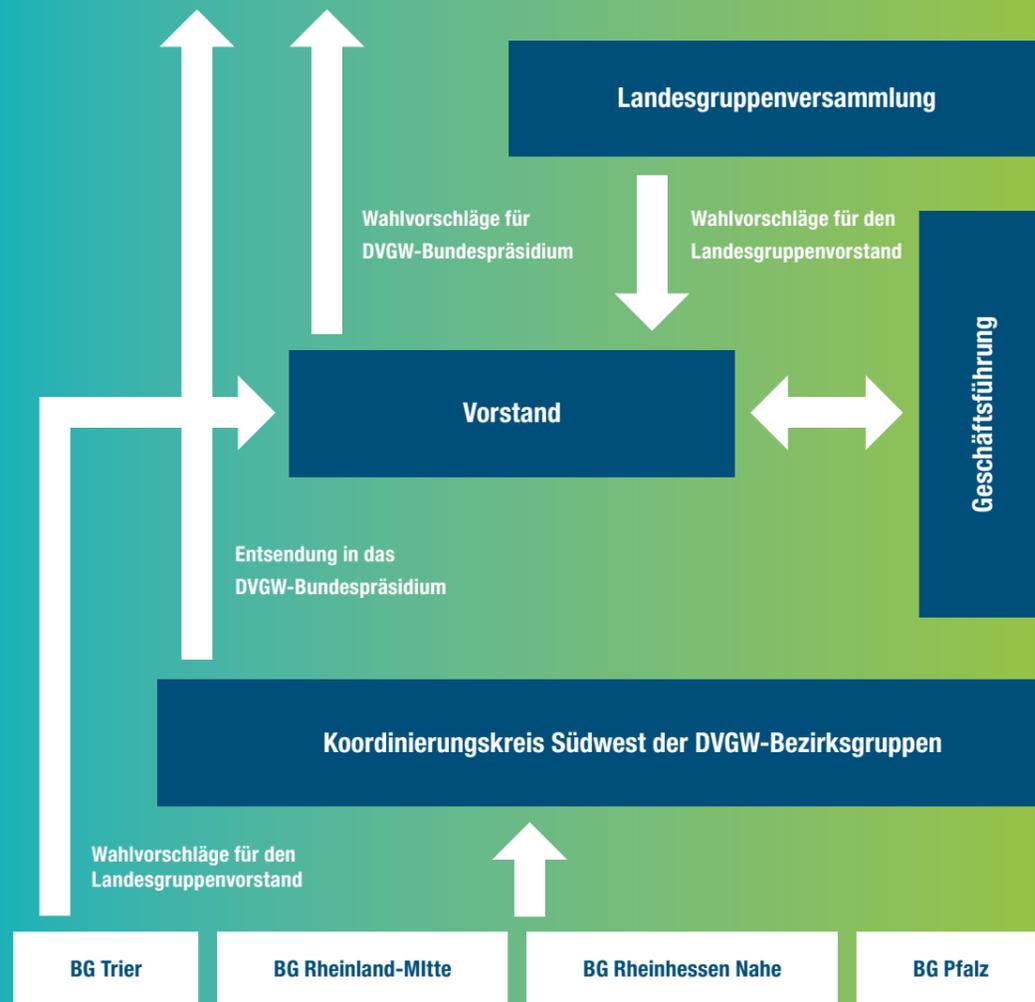
Arndt Müller  
Vorsitzender



Heinz Flick  
Geschäftsführer



## Organisatorischer Aufbau der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz



## Landesgruppenvorstand

Seit der Landesgruppenversammlung am 12. Mai 2023 in Landau setzt sich der Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz wie folgt zusammen:



**Vorsitzender**  
**Arndt Müller**  
SWT-AöR Trier



**Stellvertretender**  
**Vorsitzender**  
**Dr.-Ing. Thomas Waßmuth**  
EnergieSüdwest AG, Landau

**Dr.-Ing. Wolfram Baumgartner**  
Stadtwerke Germersheim GmbH

**Ralf Friedmann** (bis 12.05.2023)  
Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer  
Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

**Wolfgang Hausen**  
EnergieSüdwest AG, Landau (bis 30.04.2023)  
Stadtwerke Rüsselsheim (ab 01.05.2023)

**Dr.-Ing. Andreas Hoffknecht**  
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

**Fritz E. Lang** (bis 12.05.2023)  
Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), Köln;  
Bauunternehmen Lang, Bodenheim

**Oliver Lellek**  
EWR Netz GmbH, Worms

**Bernhard Ley** (bis 12.05.2023)  
Stadtwerke Mainz Netze GmbH

**Thomas Mösl**  
Technische Werke Ludwigshafen

**Rainer Nauerz** (bis 30.04.2024)  
SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG

**Hendrik Majewski**  
enm GmbH & Co. KG, Koblenz

**Helfried Welsch**  
SWT-AöR Trier

**Michael Worch**  
Mainzer Netze GmbH

### Mitglieder im Präsidium

**Arndt Müller**  
SWT-AöR Trier

**Dr. Thomas Waßmuth**  
EnergieSüdwest AG, Landau

### Ständiger Gast

**Hubert Niederländer** (ab 12.05.2023)  
Hubert Niederländer GmbH, Bexbach

## Landesgruppenvorstand

### DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wählt neuen Vorstand

Im Rahmen der Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz und Hessen am 12. Mai 2023 in Landau wurden die Vorstände der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen neu gewählt.

In Rheinland-Pfalz wurden der Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe, Arndt Müller, Vorstand der Stadtwerke Trier AöR, sowie sein Stellvertreter Dr. Thomas Waßmuth, Vorstand Energie Südwest AG Landau, einstimmig wiedergewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Hendrik Majewski, enm GmbH & Co. KG, Koblenz, Helfried Welsch, SWT AöR Trier, und Michael Worch, Mainzer Netze GmbH, Mainz.

Dr. Thomas Waßmuth und Jörg Höhler verabschiedeten die Vorstandsmitglieder Fritz Lang, Bernhard Ley und Ralf Friedmann

und dankten für die langjährige kompetente und zielführende Zusammenarbeit zum Wohle aller rheinland-pfälzischen Versorgungsunternehmen.

Umrahmt wurden die Landesgruppenveranstaltungen, die mit rund 80 Teilnehmern besucht waren, mit interessanten aktuellen Vorträgen. Themen zur Energiewende waren hier „Blick in die Zukunft aus Sicht eines Netzbetreibers“ von Ralf Cohrs, ESWE Wiesbaden, und „Einsatz von Wasserstoff auf Verteilnetzebene – Bedarfe, Bereitstellung, Integration“, vorgetragen von Dr. Frank Graf, DVGW-EBI. Sebastian Sturm vom TZW Karlsruhe sprach zum Thema „Resilienz in der Wasserversorgung – Herausforderungen und Erfahrungen“.



Verabschiedung von Bernhard Ley durch Dr. Thomas Waßmuth und Heinz Flick



Verabschiedung von Fritz Lang durch Jörg Höhler und Heinz Flick

## Ausgewählte Themen der Vorstandssitzungen

Der Landesgruppenvorstand bestimmt die Richtlinien der Tätigkeit der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und unterstützt den Landesgruppenvorsitzenden sowie die Geschäftsführung in der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesgruppe. Zu diesem Zweck kann der Landesgruppenvorstand Gremien

auf Landesebene bilden. Wenn die Interessen der Landesgruppe dies erfordern, ist der Landesgruppenvorstand zu seinen Sitzungen einzuberufen.



Vorstandssitzung DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen im Marmorsaal von Schloss Henkell am 14. November 2023

### Der Landesgruppenvorstand hat sich in seinen Sitzungen insbesondere mit folgenden Themen befasst:

#### Angelegenheiten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

- ➔ Forecast, Etatvorschläge, Jahresabschluss
- ➔ Erstellung Landesgruppen-Jahresbericht
- ➔ Vorbereitungen zur DVGW-Landesgruppenversammlung 2025
- ➔ Wahl des Landesgruppen-Vorstands im Jahr 2025
- ➔ Ausgestaltung der Landesgruppenarbeit (Gremiensitzungen/Veranstaltungen/aufzugreifende Themen, GW 301, TSM etc.)
- ➔ Zusammenarbeit zwischen rbv-Landesgruppe und DVGW-Landesgruppe, Diskurs, Aufbaulehrgänge
- ➔ Termine mit Behörden

#### Wanderung der Vorstände

- ➔ Neubesetzung Referentenstelle
- ➔ Beeinträchtigung in der Geschäftsstelle durch Wasserschaden

#### Wasserfachliche Themen

- ➔ Berichte aus der DVGW-Hauptgeschäftsstelle
- ➔ Neues aus dem DVGW-Regelwerk
- ➔ DVGW-Dialogkampagne „Regionalisierung des Wasser-Impuls“
- ➔ Zukunftsprogramm Wasser „Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung“

- ➔ DVGW-Zukunftsprogramm Wasser: Roadmap, Projekte
- ➔ EU-Wasserrahmenrichtlinie
- ➔ Schutz vor Radon am Arbeitsplatz
- ➔ Benchmarking Wasserversorgung Rheinland-Pfalz, 7. Hauptrunde
- ➔ Laufende Gesetzesvorhaben mit DVGW-Begleitung
- ➔ Fachplan Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz
- ➔ Pakt zur resilienten Wasserversorgung
- ➔ Stellungnahme der Landesgruppe zur Änderung des Wasserentnahmeentgeltgesetzes
- ➔ Trinkwasserverordnung
- ➔ Trinkwassereinzugsgebietverordnung
- ➔ Vanadium/Chlorat

**Gasfachliche Themen**

- ➔ Gasnetzgebietstransformationsplan der Initiative H2vorOrt
- ➔ Zusammenarbeit mit H2BZ-Netzwerk
- ➔ Aktuelle Energiethemen
- ➔ Laufende Gesetzesvorhaben mit DVGW-Begleitung
- ➔ Kommunale Wärmeplanung
- ➔ Energie-Impuls
- ➔ Aktivitäten der Landesgruppe zum Thema Wasserstoff

- ➔ Gründung AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz
- ➔ Gasmangellage; Aktivitäten der Landesgruppe
- ➔ Abfrage/Diskussion zum Stand der Vorbereitung auf die Energiewende
- ➔ Wasserstoff auf Landesebene
- ➔ Umgang mit dauerhaft stillgelegten HA-Leitungen
- ➔ Personalkapazitäten im Leitungsbau

**Bezirksgruppenarbeit**

- ➔ Berichte aus den Sitzungen des Koordinierungskreises (KOK) Südwest
- ➔ Bezirksgruppenfachtagung

**Fachübergreifende Themen**

- ➔ Berichte aus der DVGW-Hauptgeschäftsstelle
- ➔ Berichte aus Gremien, Arbeits- und Lenkungsgruppen
- ➔ Berichte zu Behördengesprächen
- ➔ Veranstaltungen: Hinweise und Rückblicke
- ➔ DVGW-Veranstaltungen 2024: IFAT, DVGW-Kongress 2024 (ehemals gat/wat)
- ➔ Infotag Wasser, EA-Vorarbeiter, -Netzmeister, -Wassermeister, -GDRM-Anlagen, Forum TFK
- ➔ Optimierung DVGW versus unerwünschte Mehrbelastungen der Mitglieder

## Gremienarbeit

In der DVGW Landesgruppe Rheinland-Pfalz nimmt die Gremienarbeit einen wichtigen Stellenwert ein.

Auf der einen Seite sind die Arbeitskreise, Ausschüsse und Arbeitsgruppen, in denen Entscheidungsträger und Fachleute der Mitgliedsunternehmen organisiert sind, eine wichtige Plattform für den Austausch von Informationen, Praxiserfahrungen und Meinungen sowie ein Instrument zur Beteiligung an landespolitischen Diskursen. Regionale und überregionale Fachthemen werden dort eingebracht, Stellungnahmen erarbeitet und Regelwerkssetzungsprozesse begleitet.

Auf der anderen Seite bringt sich die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz in die eingerichteten Gremien anderer Verbände und Ministerien ein, um die Interessen der Gas- und Wasserwirtschaft zu positionieren und zu kommunizieren.

Eine Übersicht der von der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten und beteiligten Gremien bietet das Schaubild. Auf den nächsten Seiten werden exemplarisch die Arbeitskreise AK Wasserfragen, AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz und AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz im Einzelnen vorgestellt.

AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz	AK Benchmarking Rheinland-Pfalz
AK Wasserfragen	Projektkreis TSM Rheinland-Pfalz
AK Wasserstoff	Gesprächskreis Energieaufsicht
Wasserwerksnachbarschaften	Netzwerk Wasserstoff
Beiräte Umsetzung WRRL	Gesprächskreis DWA
HSG Bingen & Trier	Gesprächskreis TrinkwEGV
LA Wasser Rheinland-Pfalz	LIA Rheinland-Pfalz
LA Netze	Beirat Ecoliance



Sitzung des AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz am 02. November 2023 in Koblenz mit Verabschiedung von Herrn Jürgen Zimmer

## AK Gastechnische Fragen



**Obmann**  
**Oliver Lellek**  
EWR Netz GmbH, Alzey

### Mitglieder

**Christoph Bauer** (bis 05.06.2024)  
Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Julian Becker** (ab 25.04.2023)  
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

**Frank Birmes** (ab 02.11.2023)  
Mainzer Netze GmbH

**Henning Fösser**  
Pfalzgas GmbH, Frankenthal

**Andreas Gabriel** (ab 05.06.2024)  
Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Tim Gelbach** (ab 05.06.2024)  
Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Wolfgang Hausen**  
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

**Thorsten Jansing** (bis 05.06.2024)  
Technische Werke Ludwigshafen

**Stefan Keller** (ab 25.04.2023)  
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

**Christian Kurz** (ab 02.11.2023)  
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG

**Bernhard Ley** (bis 25.04.2023)  
Mainzer Netze GmbH

**Torsten Maue**  
EWR Netz GmbH, Alzey

**Frank Nesselberger**  
Verbandsgemeindewerke/Stadtwerke Landstuhl

**Manfred Petry**  
Pfalzgas GmbH, Frankenthal

**Matthias Winzek**  
Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH,  
Ingelheim

**Jürgen Zimmer** (bis 02.11.2023)  
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

Der AK Gastechnische Fragen ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte der Arbeit sind technische und rechtliche Fragestellungen. Der AK Gastechnische Fragen erarbeitet im Auftrag des Landesgruppenvorstands auch Stellungnahmen zu beabsichtigten Novellierungen von Gesetzen und Verordnungen, ebenso wie fachliche Informationen für die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des

AK Gastechnische Fragen ist nach innen gerichtet. Hier geht es um Informationen für die Mitglieder und einen umfassenden Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen. Der AK Gastechnische Fragen setzt sich aus Entscheidungsträgern und Fachleuten der in der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen. Die Mitgliedschaft im AK Gastechnische Fragen ist ehrenamtlich und an die Person gebunden.

### Der AK Gastechnische Fragen hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Explosionsunfall in Heidesheim
- ➔ Austausch zu aktuellen Aktivitäten zur Wiederinbetriebnahme bei großflächiger Gasmangellage
- ➔ Undichte Pressfittings an Gashaushanschlüssen
- ➔ Wärmepumpen
- ➔ Lage zu Materialengpässen
- ➔ E-Mobilität
- ➔ Aktuelle Lage der Gasversorgung – Gasmangelsituation
- ➔ EU-Verordnung zur Vermeidung von Methanemissionen
- ➔ Fahrzeuggestützte Gasrohrnetzüberprüfung in Kombination mit der Messung von Methanemissionen
- ➔ Krisenvorsorge Winter 2023/24
- ➔ Vorbereitungen bzgl. BNA-Verfügungen
- ➔ Überprüfung von Versorgungsleitungen an Brückenbauwerken nach DVGW G 465-1
- ➔ H2vorOrt, Gasnetzgebietstransformationsplan GTP, Transformationspfad neue Gase
- ➔ DVGW-Arbeitskreis Wasserstoff in Rheinland-Pfalz und Hessen
- ➔ Lage zu Materialengpässen
- ➔ Wasserstoff-Projekte der Mitglieder
- ➔ Kommunale Wärmeplanung
- ➔ Referentenentwurf des Gebäudeenergiegesetzes
- ➔ Biomethan und Wasserstoff in der Gebäudewärme (DVGW e. V.: G 202116 Nachhaltiger Wärmesektor)
- ➔ Wasserstoffverträglichkeit von Stählen (DVGW e. V.: 2023-03-28 – Forschungsbericht Stähle H2ready)
- ➔ VerifyHy
- ➔ Normungsroadmap Wasserstofftechnologien
- ➔ Landesgruppenversammlung 2023
- ➔ EU-Verordnung zur Verringerung von Methanemissionen
- ➔ Autobahn 6 – Querung mit Spülbohrung Frankenthal Nord
- ➔ Umlegung einer Gas-HD-Leitung
- ➔ GTP 2024 – DVGW Merkblatt G 2100
- ➔ Auswahl DVGW-Regelwerke aus 2024 hinsichtlich H2-Readiness
- ➔ 165 Jahre DVGW

## AK Wasserfragen

**Obmann** (18.01.2024 bis 31.12.2024)  
**Rainer Barchet**  
 Technische Werke Ludwigshafen AG (TWL)



**Obmann** (bis 18.01.2024)  
**Wolfgang Hausen**  
 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

**Stv. Obmann**  
**Helmut Lauff**  
 Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

### Mitglieder

**Christoph Bauer** (bis 18.01.2024)  
 Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Frank Birmes**  
 Mainzer Netze GmbH

**Wolfgang Engler**  
 Zweckverband für Wasserversorgung  
 Pfälzische Mittelheingruppe, Schifferstadt

**Ralf Friedmann** (bis 12.12.2024)  
 Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer  
 Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

**Stefan Friedsam**  
 Wasserversorgungs-Zweckverband Maifeld-Eifel, Mayen

**Tim Gelbach** (ab 27.06.2024)  
 Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Christian Girndt**  
 SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

**Patrick Heringer** (bis 15.11.2022)  
 Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Wolfgang Kochhahn**  
 Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), Koblenz

**Ralf Krabsch** (bis 18.01.2024)  
 Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH, Bodenheim

**Steffen Liehr** (ab 12.12.2024)  
 RheinHunsrück Wasser Zweckverband, Dörth

**Torsten Maue**  
 EWR Netz GmbH, Alzey

**Marco Mohr**  
 Stadtwerke Bingen am Rhein

**Timo Thierfelder** (ab 27.06.2024)  
 Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH, Bodenheim

**Helfried Welsch**  
 Kommunale Netze Eifel-AöR, Prüm

### Ständiger Gast im AK Wasserfragen

**Manfred Kauer**  
 GStB Rheinland-Pfalz  
 Verbandsgemeindewerke Winnweiler

Der AK Wasserfragen ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte der Arbeit sind technische und rechtliche Fragestellungen. Der AK Wasserfragen erarbeitet im Auftrag des Landesgruppenvorstands auch Stellungnahmen zu beabsichtigten Novellierungen von Gesetzen und Verordnungen, ebenso wie fachliche Informationen für die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des AK Wasserfragen

ist nach innen gerichtet. Hier geht es um Informationen für die Mitglieder und einen umfassenden Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen. Der AK Wasserfragen setzt sich aus Entscheidungsträgern und Fachleuten der in der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen. Die Mitgliedschaft im AK Wasserfragen ist ehrenamtlich und an die Person gebunden.

### Der AK Wasserfragen hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Einschränkungen Wasserversorgung in Hitzesommern
- ➔ Radonmessungen
- ➔ Benchmarking Wasser – Förderungen „Stärkung Resilienz“
- ➔ Brunnenüberbohrung auf ca. 100 m Tiefe
- ➔ Bisphenol A
- ➔ PFAS
- ➔ TWISTweb-Datenbank
- ➔ Erfahrungsbericht zum Thema PEG
- ➔ Landwirtschaftliche Bewässerung
- ➔ Verbundsysteme in der Wasserversorgung
- ➔ Möglichkeiten klimaneutraler Trinkwasserversorgung
- ➔ Entwurf der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung – TrinkWEzgv
- ➔ Invertebraten in Wasserversorgungsanlagen
- ➔ Externe Probenehmer
- ➔ TVÖD versus TVV
- ➔ Aktuelle Situation Materialengpässe
- ➔ Neue Trinkwasserverordnung
- ➔ Onlineumfrage zu Klimawandel
- ➔ Energieeinsparungen in der Trinkwasserinstallation
- ➔ Risikomanagement, Notfallplanung
- ➔ Technisches Sicherheitsmanagement – Prime
- ➔ Zukunftsplan Wasser Rheinland-Pfalz
- ➔ Benchmarking Wasserversorgung Rheinland-Pfalz
- ➔ Bau eines Dükers von Niederrath bis Vallendar
- ➔ DB Neubaustrecke Mannheim – Frankfurt (bergmännisch, Wasserschutzgebiet)
- ➔ Ersatzbaustoffverordnung
- ➔ Wechsel von TVÖD zu TVV bei den Stadtwerken Bingen
- ➔ Trinkwasserverordnung Grenzwert Arsen
- ➔ Umgang der Mitglieder mit der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung
- ➔ Trinkwasserabsatz
- ➔ Breitbandausbau
- ➔ Führen von Installationsverzeichnissen
- ➔ DVGW W 1004
- ➔ Stellungnahme Gesetzentwurf Brand- und Katastrophenschutz

## AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz



**Vorsitzender**  
**Olaf Alm**  
EAM Netz GmbH, Kassel



**Stv. Vorsitzender**  
**Frank Nesselberger**  
Verbandsgemeindewerke/  
Stadtwerke Landstuhl

### Mitglieder

**Volker Aurich**

NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt

**Karl Belz**

OsthessenNetz GmbH, Fulda

**Jürgen Bepperling**

Stadtwerke Herborn GmbH

**Frank Birmes**

Mainzer Netze GmbH

**Lyudmyla Byelykh**

Syna GmbH, Frankfurt am Main

**Tobias Eberhardt**

Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

**Henning Fösser**

Pfalzgas GmbH, Frankenthal

**Alexander Garweg**

Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH

**Tim Gelbach**

Stadtwerke Frankenthal GmbH

**Maik Gerstenberg**

NEL Gastransport GmbH, Kassel

**Rainer Groß**

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH

**Jutta Karaadak-Schüle**

TWL Netze GmbH, Ludwigshafen

**Holger Klein**

e-netz Südhessen AG, Darmstadt

**Mohamed Louh**

EWR Netz GmbH, Alzey

**Jens Pflüger**

Städtische Werke Netz + Service GmbH, Kassel

**Dr. Philip Schmit**

SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

**Jennifer Sobolowski**

EAM Netz GmbH, Kassel

**Brian Tissen (M.Sc.)**

Stadtwerke Marburg GmbH

**Brit Weiß**

e-netz Südhessen AG, Darmstadt

**Björn Wendel**

Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

Wasserstoff kann einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Als vielseitiger Energieträger ist er in allen Sektoren einsetzbar und übernimmt somit eine Schlüsselfunktion in der Energiewende. Wegen der technischen und politischen Entwicklungen haben die Vorstände der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz die Gründung eines gemeinsam in Hessen und Rheinland-Pfalz agierenden Arbeitskreises für das Thema „Wasserstoff“ angeregt. Die konstituierende Sitzung des AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz fand am 23. April 2024 statt.

Der Arbeitskreis bildet eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch und dient der Vernetzung der Unternehmen untereinander. Er setzt sich aus Fachleuten der in Hessen und in Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen.

Schwerpunkte der Arbeit des Arbeitskreises werden aktuelle regionale Entwicklungen und Fragestellungen zur Umsetzung der Wasserstoffwirtschaft sein. Der Fokus liegt dabei auf technischen Inhalten (z. B. DVGW-Regelwerk, Materialien und H2-Readiness, Forschungsprojekte, Schulungsangebote). Darüber hinaus diskutiert der Arbeitskreis gesetzgeberische Entwicklungen und sorgt hier für hohe Transparenz.

Der Arbeitskreis soll ebenso ein Bindeglied sein zu den Wasserstoff-Netzwerken in Hessen und in Rheinland-Pfalz (H2BZ-Initiative Hessen und H2BZ-Netzwerk Rheinland-Pfalz).

Auf der konstituierenden Sitzung wurden Olaf Alm, EAM Netze GmbH Kassel, zum Vorsitzenden und Frank Nesselberger, Verbandsgemeindewerke/Stadtwerke Landstuhl, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

### Der AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Agenda des Arbeitskreises/Strategien der Häuser zur Energiewende/Umstellung auf Wasserstoff/Wasserstoffprojekte
- ➔ Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk Wasserstoff
- ➔ Deutschlandweites Wasserstoff-Kernnetz
- ➔ EU-Gaspaket
- ➔ Umgang mit Anlageninformationen zur Beimischung von Wasserstoff
- ➔ Kommunale Wärmeplanung – Einbezug von Wasserstoff
- ➔ Teilnahme am Gasnetzgebietstransformationsplan GTP
- ➔ Regionale Wasserstoff-Kernnetze
- ➔ Gespräche mit vorgelagerten Netzbetreibern

## Bezirksgruppen – Betreuung der persönlichen Mitglieder

Die Betreuung der persönlichen DVGW-Mitglieder – derzeit über 10.000 Personen – erfolgt über die Bezirksgruppen. Jedes persönliche Mitglied wird dabei aufgrund seines Wohnsitzes bzw. Firmensitzes zu seiner jeweiligen Bezirksgruppe zugeordnet. Derzeit bestehen bundesweit 63 Bezirksgruppen, die organisatorisch an die jeweiligen DVGW-Landesgruppen angegliedert sind.

### Die Bezirksgruppen bieten:

- ➔ Informationen zu aktuellen Fachthemen
- ➔ Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern
- ➔ Teilnahme an Fachschulungen und Diskussionsveranstaltungen
- ➔ Exkursionen zu interessanten Anlagen und Standorten
- ➔ direkten Kontakt zum DVGW-Präsidium über die Sprecher der Koordinierungskreise

### An die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind vier Bezirksgruppen mit 805 Mitgliedern angegliedert:

<b>BG Trier</b>	Vorsitzender: Helfried Welsch
<b>BG Rheinland- Mitte</b>	Vorsitzender: Kai Erhardt (ab 17.11.2023) Heinz Flick (bis 17.11.2023)
<b>BG Rheinhessen Nahe</b>	Vorsitzender: Wolfgang Hausen
<b>BG Pfalz</b>	Vorsitzender: Norman Drieß (ab 19.04.2024) Ralf Friedmann (bis 19.04.2024)

Die jeweiligen Vorsitzenden der rheinland-pfälzischen Bezirksgruppen sind im Koordinierungskreis (KOK) Südwest organisiert, über den die Bezirksgruppen direkt Vertreter in das DVGW-Präsidium entsenden. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen der Bezirksgruppen auch in den obersten Gremien des DVGW Gehör finden.

Im Koordinierungskreis Südwest sind die Vorsitzenden von insgesamt 13 Bezirksgruppen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie Vertreter aus dem Bereich der beruflichen Bildung im DVGW und der DVGW-Landesgruppen vertreten.

Der Koordinierungskreis Südwest ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Einblicke in die Arbeit der Bezirksgruppen erhalten Sie über ein eigenes Bezirksgruppen-Internetportal, welches nun an die Landesgruppenhomepage angedockt wurde.

<https://www.dvgw.de/der-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-rheinland-pfalz/bezirksgruppen>

## Fachexkursion zur ThyssenKrupp Rasselstein GmbH

Die ThyssenKrupp Rasselstein GmbH öffnete für die Bezirksgruppe 62 Ihre Tore. Die Exkursion startete mit einem spannenden Vortrag über die Entstehungsgeschichte des bereits seit dem 18. Jahrhundert in Andernach ansässigen Traditionsunternehmens. Die Verfahrensschritte der Produktionsanlagen, die neben Haubenöfen, kontinuierlichen Bandglüh- und Beizanlagen auch Warmwalzstraßen umfassen, wurden anschaulich dargestellt und erläutert.

Im Anschluss an den Vortrag gab es einen angeregten Austausch zu den Zukunftsplänen der ThyssenKrupp Rasselstein GmbH. Unter anderem sieht das Nachhaltigkeitskonzept des Unternehmens eine Umstellung vieler Produktionsprozesse von Erdgas auf Wasserstoff vor. Ziel ist es, bis 2045 einen kom-

pletten Verzicht auf fossile Energieträger zu realisieren. Neben den nachhaltigkeitsgetriebenen Zukunftsplänen spielen aber auch die aktuell vorherrschenden steigenden sowie volatilen Preise der Produktionsgüter eine wesentliche Rolle für das Unternehmen. Die Produktionsprozesse werden daher immer wieder aufs Neue durchdacht und auf Optimierungspotenzial hin überprüft. So konnten zum Beispiel bei der Verwendung entstehender Prozesswärme in nach- und auch vorgelagerten Prozessen bereits erhebliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

In der anschließenden Exklusiv-Führung durch die Hallen der ThyssenKrupp Rasselstein GmbH wurde das neu erworbene Wissen über die Verfahrensschritte im Herstellungsprozess von Verpackungsstahl erlebbar gemacht.

Teilnehmer der Fachexkursion zur ThyssenKrupp Rasselstein GmbH



## Koordinierungskreis Südwest



**Vorsitzender** (ab 19.04.2024)  
**Gunther Gaedtke**  
BG Kassel  
Städtische Werke  
Netz + Service GmbH, Kassel



**Stv. Vorsitzender**  
**Jürgen Blasius**  
BG Saarlouis/ Merzig  
Stadtwerke Merzig GmbH



**Vorsitzender** (bis 19.04.2024)  
**Jürgen Pilz**  
BG Wiesbaden  
ESWE Versorgungs AG,  
Wiesbaden



**Stv. Vorsitzender**  
**Helfried Welsch**  
BG Trier  
SWT-AöR Trier

### Weitere Mitglieder

**Karl Belz, BG Fulda**  
OsthessenNetz GmbH, Fulda

**Norman Drieß, BG Pfalz** (ab 19.04.2024)  
Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer  
Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

**Kai Erhardt, BG Rheinland-Mitte** (ab 19.04.2024)  
Syna GmbH, Frankfurt am Main

**Heinz Flick, BG Rheinland-Mitte** (bis 19.04.2024)  
DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz

**Ralf Friedmann, BG Pfalz** (bis 09.11.2023)  
Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer  
Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

**Wolfgang Hausen, BG Rheinhessen-Nahe**  
Stadtwerke Rüsselsheim

**Thomas Lermen, BG Blies**  
Zweckverband Gaswerk Illingen

**Florian Neubauer, BG Wiesbaden** (ab 19.04.2024)  
ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden

**Christian Saufaus, BG Mittelhessen**  
Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen

**Marco Schmid, BG Rhein-Main**  
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main

**Torsten Schramm, BG Saarbücken**  
Gemeindewerke Heusweiler

**Brit Weiß, BG Darmstadt**  
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, Darmstadt

### In seinen Sitzungen hat sich der KOK Südwest insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Berichte über die Treffen der DVGW-KOK-Sprecher mit der DVGW-Hauptgeschäftsstelle
  - Grundsatzausprache in Göttingen am 06. und 07. Juni 2023
  - Vorstandssitzungen Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland
  - Wasserstoff-Datenbank „VerifHy“
- ➔ Aktuelles aus der Bezirksgruppenarbeit/BZG-Koordinierung
  - Bezirksgruppen-Forum in Siegburg
  - Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz/Hessen
  - Neubesetzung BG-Vorstände und Verteilung der Aufgaben
  - Wahl des KOK-Vorsitzenden und dessen Stellvertreter
  - Wahl eines Vertreters für das DVGW-Präsidium
  - Wahl eines Vertreters für den Landesgruppen-Vorstand
  - Gestaltung der ehrenamtlichen DVGW-Arbeit
  - Entwicklung der persönlichen Mitglieder
  - BG-Arbeit mit Dritten
  - Treffen der saarländischen BG-Vorsitzenden mit Landesgruppen-Geschäftsführung
  - Hochschulgruppenbetreuung und Weiterführung
  - Zentralisierung der HSG-Kassenführung
  - Praktika und Abschlussarbeiten in HSG connected
  - Bezirksgruppen-Veranstaltungen
  - Ersatzbaustoffverordnung
  - Entwicklung der Kontostände
  - Mittelverwendung der Bezirksgruppen
  - Anschaffung BG-Zubehör
  - Zusammenarbeit mit der beruflichen Bildung im DVGW

- Angebote der beruflichen Bildung für Bezirksgruppen
- CRM-System – Mitglieder- und Veranstaltungsmanagement
- CRM-Workshops/CRM-Schulungen
- BG-connected
- Gründung des „Jungen DVGW“ am 23. Oktober 2023, Einbindung in BG
- Junger DVGW – Konzeptidee für die Zusammenarbeit zwischen Bezirks- und Landesgruppen im Saarland
- Bezirksgruppen-Sprechstunde
- Online-Veranstaltungen Gas Aktuell/Wasser Aktuell
- Möglichkeit zur Mitarbeit am DVGW-Regelwerk für persönliche Mitglieder
- Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz – Veranstaltungen, Themen, Zusammenarbeit der Bezirksgruppen mit den WWN
- Leitungsrechte – Neubau überörtlicher Leitungen parallel zum Bestand unter Nutzung vorhandener Leitungsrechte
- Dauer für naturschutzrechtliche Genehmigungen
- Meisterausbildung – Hohe Bedarfe bei Unternehmen
- Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort
- ➔ Erfahrungsaustausch der Teilnehmer
  - Breitbandausbau
  - Beteiligung an BG-Veranstaltungen
  - Geringere Bereitschaft der Unternehmen, Ehrenamtliche abzustellen
  - Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz



Verabschiedung von Ralf Friedmann durch Jürgen Pilz und Heinz Flick



Sitzung KOK Südwest am 19. April 2024 in Wiesbaden

## Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat im Berichtsjahr Gespräche mit dem GStB und den WWN-Obleuten geführt, um die Betreuung der zurzeit neun bestehenden Wasserwerksnachbarschaften zu intensivieren. Am 10. April 2024 fanden der Obleutetag und Beirat 2024 statt.

### Die Mitglieder befassen sich mit folgenden Schwerpunktthemen:

- ➔ Rückblick auf die Nachbarschaftstage der letzten Jahre
- ➔ Erfahrungsaustausch

- ➔ Handlungsbedarfe (Themen, Organisatorisches, Referenten usw.)
- ➔ Nutzung der WWN-Plattform [www.wwnrp.de](http://www.wwnrp.de)
- ➔ Künftige Schwerpunkte in den WWN
- ➔ Finanzielle Abwicklung der Nachbarschaftstage
- ➔ Anpassung der Aufwandsentschädigung
- ➔ Unterstützungsangebote der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

## Landesinstallateurausschuss (LIA) Rheinland-Pfalz

Für Gasnetzbetreiber (NB) und Wasserversorgungsunternehmen (WVU) besteht die Verpflichtung zur Führung von Installateurverzeichnissen. Der Eintrag von Installationsbetrieben in ein solches setzt den Abschluss schriftlicher Installateurverträge zwischen Installationsunternehmen und NB/WVU voraus. In diesem Vertrag sind die gegenseitigen Rechte und Pflichten des Versorgungsunternehmens und des Installationsunternehmens bei der Ausführung der Installationsarbeiten festgeschrieben. Damit soll sichergestellt werden, dass Handwerksbetriebe fachlich, personell und von der technischen Ausstattung her in der Lage sind, die erforderlichen Aufgaben angemessen und zuverlässig zu erfüllen.

Der LIA Rheinland-Pfalz fördert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch von Versorgungsunternehmen und

Installationsunternehmen auf Landesebene. Er wirkt auf eine einheitliche Anwendung der „Richtlinien für den Abschluss von Verträgen mit Installationsunternehmen zur Herstellung, Veränderung, Instandsetzung und Wartung von Gas- und Wasserinstallationen“ hin.

Der LIA Rheinland-Pfalz setzt sich aus Vertretern des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (LDEW), der Installateurinnungen und ihrem Fachverband (FVSHK), der Netzbetreiber sowie der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zusammen. Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist als ständiger Gast im Landesinstallateurausschuss vertreten und unterstützt das Gremium bei der Erstellung von Arbeitspapieren, der Bearbeitung von Fachfragen und bei Vortragstätigkeiten zur Umsetzung des Installateurverzeichnisses.

### Auf seinen Sitzungen hat sich der LIA Rheinland-Pfalz mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Erstellung einer Übersichtstabelle für die Gas-/Wassernetzbetreiber auf der Homepage des LDEW
- ➔ Bericht aus den Sitzungen des BDEW zum Installateurverzeichnis
- ➔ Erforderliche Qualifikation und Vorbildung von einzutragenden Installateuren

- ➔ Erfahrungsaustausch
- ➔ Eintragungspraxis
- ➔ Gefälschte TRGI/TRWI-Scheine
- ➔ Verabschiedung von Jürgen Pilz
- ➔ Wahl des nachfolgenden LIA-Vorsitzenden

## Regionale Themen und Aufgabenstellungen

### Zukunftsplan Wasser

Im September 2023 wurde vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität der erste Entwurf des Zukunftsplans Wasser in einer Auftaktveranstaltung in Ingelheim vorgestellt. Im Mitwirkungs- und Beteiligungsprozess hatten die maßgeblichen Akteure der Wasserwirtschaft, Wassernutzer, Verbände und Interessengruppen Gelegenheit, Stellung zum Entwurf zu beziehen. Fristgerecht hatte die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ihre Stellungnahme eingereicht. Unter Berücksichtigung der rund 60 eingegangenen schriftlichen Stellungnahmen wurden verschiedene thematisch fokussierte Beteiligungsworkshops durchgeführt. In den Workshops standen unter anderem die Schwerpunkte „Flächenbedarf und Nutzungskonflikte im Hinblick auf zukünftige Anforderungen an die Wasserwirtschaft“ sowie „Wassermangel: Management und Vorsorge“ im Fokus.

Auf der vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität eingerichteten Website werden Informationen zum Zukunftsplan veröffentlicht: <https://mkuem.rlp.de/themen/wasser/zukunftsplan-wasser-rheinland-pfalz>

Am 31. Oktober 2024 wurde im Bürgerhaus Finthen der Zukunftsplan Wasser Rheinland-Pfalz in aktueller Fassung vorgestellt. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zur Umsetzung des Plans. Schwerpunktthemen der Veranstaltung waren der Erarbeitungsprozess und die Inhalte des Zukunftsplans (Handlungsschwerpunkte und prioritäre Maßnahmen an Beispielen) sowie die Struktur und Rahmensetzung für die Umsetzung des Plans. Diskutiert wurde auch die Umsetzung exemplarischer Maßnahmen. Alle Teilnehmer erhielten eine Broschüre mit dem Arbeitsprogramm zum Zukunftsplan Wasser.

**Hintergrund des Zukunftsplan Wasser:** Fortschreitender Klimawandel und damit einhergehende vermehrte Extremereignisse

**Folge:** Verschärfung bestehender und neuer Nutzungskonflikte in der Wasserwirtschaft

### Schwerpunkte: Sechs Handlungsfelder

1. Grundwasserschutz und Wasserversorgung
2. Schutz und Bewirtschaftung von oberirdischen Gewässern
3. Kommunale und industrielle Abwasserbehandlung und Siedlungsentwässerung
4. Hochwasser- und Starkregenvorsorge
5. Niedrigwassermanagement
6. Querschnittsthemen (Verwaltung und Bewusstsein für die Ressource Wasser stärken)

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wird den Beteiligungsprozess zum Zukunftsplan Wasser auch weiterhin begleiten.

### Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV)

2020 ist die europäische Trinkwasserrichtlinie (Richtlinie (EU) 2020/2184) in Kraft getreten. Sie macht den risikobasierten Ansatz vom Trinkwassereinzugsgebiet über das Versorgungssystem bis zur Übergabestelle an den Gebäude- oder Grundstückseigentümer zur verbindlichen Grundlage für eine sichere Trinkwasserversorgung. Die damit verbundenen Anforderungen an die Bewertung der Trinkwassereinzugsgebiete und das darauf aufbauende Risikomanagement in den Trinkwassereinzugsgebieten wurden durch eine Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes und durch die Einführung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) am 12. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt.

Betroffen von der Verordnung sind alle Betreiber von Wassergewinnungsanlagen, aus denen pro Tag im Durchschnitt mindestens zehn Kubikmeter Wasser entnommen oder mindestens 50 Personen versorgt werden. Bis zum 12. November 2025 muss eine Beschreibung und Bewertung der Trinkwassereinzugsgebiete gemäß Abschnitt 2 TrinkwEGV durchgeführt werden. Hierzu gehören auch eine Gefährdungsanalyse und eine Risikoabschätzung sowie ein Untersuchungsprogramm und Informationen zur Risikobeherrschung. Die Bewertung muss nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und durch Personen mit hinreichenden Fachkenntnissen erfolgen.

Bewertung und Risikomanagement in den Trinkwassereinzugsgebieten dienen dem Schutz der Trinkwasserressourcen, auch mit dem Ziel, den Aufbereitungsaufwand durch die Beseitigung oder Reduzierung von Beeinträchtigungen der Wasserbeschaffenheit und deren Ursachen zu verringern.

Als Regelsetzer beschäftigt sich der DVGW seit vielen Jahren mit dem Risiko- und Krisenmanagement in der Wasserversorgung. Die in diesem Zusammenhang veröffentlichten DVGW-Arbeitsblätter, -Merkblätter und -Informationen sind die Grundlage für ein risikobasiertes und prozessorientiertes Management, um durch die fortlaufende innerbetriebliche Überprüfung die Versorgungssicherheit zu verbessern. Es werden dort auch Methoden aufgezeigt, um Beeinträchtigungen der Versorgungssicherheit vorzubeugen. Ziel ist es, auch im Not- und Krisenfall die Handlungsfähigkeit des Betreibers zu ermöglichen, um die Versorgung möglichst weitgehend aufrechtzuerhalten und zügig zum Normalbetrieb zurückzufinden.

Im August 2024 hat der DVGW das Merkblatt W 1004 „Bewertung von Trinkwassereinzugsgebieten gemäß Trinkwassereinzugsgebieteverordnung“ veröffentlicht. Das Merkblatt erläutert die Arbeitsschritte der mit der TrinkwEGV verbundenen Aufgaben für Betreiber von Wassergewinnungsanlagen und dient als Arbeitshilfe für deren Durchführung.

Das Merkblatt wird auch Bestandteil des Online-Regelwerk-Moduls „Trinkwasserversorgung für kleine Wasserversorger (bis 300.000 m<sup>3</sup> Wasserabgabe)“ sein, das rund 45 wichtige DVGW-Regelwerke in der Wasserversorgung umfasst. Das Regelwerkspaket wird eigens zur Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung als Hilfestellung für kleine Wasserversorger in Rheinland-Pfalz neu eingeführt.

Der DVGW unterstützt die Wasserversorger des Weiteren in der Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung mit Softwarelösungen für das Risikomanagement in Einzugsgebieten sowie mit der Durchführung von Informationsveranstaltungen.

Die TrinkwEGV etabliert den risikobasierten Ansatz in den Trinkwassereinzugsgebieten als dauerhaften, kontinuierlichen Prozess, der alle sechs Jahre die bis dahin vorgenommenen Beschreibungen, Analysen, Bewertungen und Festlegungen evaluiert, aktualisiert und korrigiert. Durch die dafür notwendige Zusammenarbeit von Betreibern und zuständigen Behörden werden schrittweise die für das Identifizieren, Vermindern und Beherrschen von Risiken notwendigen Informationen, Kenntnisse und Handlungsmöglichkeiten generiert und weiterentwickelt.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wird den Umsetzungsprozess auch weiterhin begleiten. Die Landesgruppe ist seit Mitte 2024 in einer Arbeitsgruppe mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz, dem GStB, dem LDEW sowie dem VKU aktiv und vertritt dort die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen (z. B. schlankere Umsetzung des ersten Durchgangs).

## Resiliente Wasserversorgung Pakt für Rheinland-Pfalz – Neues Förderprogramm des Landes

Im August 2023 haben Vertreter des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz, der kommunalen Spitzenverbände sowie der wasserwirtschaftlichen Fachverbände – darunter auch die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz – den „Pakt zur resilienten Wasserversorgung“ unterzeichnet.



Resilienzpakt 14. August 2023

Fortschreitende Klimaextreme und damit einhergehende Dürren führen an heißen Sommertagen bereits jetzt mancherorts zu Verbrauchsspitzen in der Trinkwasser-Infrastruktur und zu Versorgungsengpässen. Ebenso können Hochwasserereignisse unsere Wasserinfrastruktur in ihrer Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen und zu nachhaltigen Versorgungsunterbrechungen führen. Darum gilt es, die Infrastrukturen anzupassen und damit die Resilienz ihrer Systeme zu erhöhen.

Das Klimaschutzministerium unterstützt deshalb Maßnahmen, die für eine hohe Qualität des Trinkwassers sorgen und die darauf zielen, dass auch stets überall ausreichend Wasser ankommt. Mit dem gemeinsamen Pakt für eine resiliente Wasserversorgung tragen alle Partner im Rahmen einer Selbstverpflichtung zum Erreichen dieser Zielsetzung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz bei.

### Standortanalyse zur Notfallvorsorge

Die Unterzeichnenden verpflichten sich, Maßnahmen zu ergreifen, damit auch in Extremsituationen möglichst lange

ausreichend sauberes Trinkwasser aus dem Wasserhahn kommt, wie es in einer Erklärung des Ministeriums heißt. Zudem unterziehen sich die Wasserversorgungsunternehmen einer systematischen Standortanalyse zur Notfallvorsorge, deren Kosten das Klimaschutzministerium trägt: Pro Kommune sind dies rund 5.000 Euro.

In dieser Analyse sollen die rund 190 Wasserversorger in Rheinland-Pfalz eine Analyse ihrer Defizite in Notlagen wie Hochwasser, extremer Trockenheit, Stromausfall oder Cyberattacken vorlegen und Gegenmaßnahmen vorschlagen.

Das Land hat daher seine bisherige Förderung um ein mit rund 30 Mio. Euro ausgestattetes Sonderprogramm ergänzt.

### Anschub für den Bau von Verbundsystemen

In bereits erfolgten Standortbestimmungen hat sich ergeben, dass Verbundsysteme zunehmend wichtiger werden. Bereits jetzt können laut Klimaministerium Fernwasserleitungen und Verbundsysteme gefördert werden. Das Neue an dem Sonderförderprogramm zur resilienten Wasserversorgung ist, dass es die bestehenden Fördermöglichkeiten deutlich erweitert. Die DVGW-Landesgruppe hat in einer AG des Ministeriums die Grundlagen des Paktes mit erarbeitet und wird die Umsetzung weiter begleiten.

### Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz

Am 22. Dezember 2000 ist mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)) in Kraft getreten. Die Richtlinie gilt europaweit für Grundwasser, Seen, Fließgewässer von den Quellen bis zur Mündung sowie für die Küstengewässer bis zur ersten Seemeile.

### Als Ziele der Wasserrahmenrichtlinie gelten:

- ➔ Erreichung eines (ökologisch und chemisch) mindestens „guten Zustands“ der Oberflächengewässer
- ➔ Erreichung eines „guten mengenmäßigen und chemischen Zustands“ des Grundwassers

- ➔ Erreichung eines „guten ökologischen Potenzials“ für künstliche und erheblich veränderte Gewässer
- ➔ kostendeckende Preise der Wasserdienstleistungen
- ➔ weitere Umweltziele, wie z. B.
  - Vermeidung einer Verschlechterung der Gewässer
  - Schutz und die Verbesserung des Zustands der aquatischen Ökosysteme
  - schrittweise Reduzierung und Eliminierung prioritärer gefährlicher Stoffe in der Meeresumwelt (anthropogene synthetische Stoffe)
  - die Trendumkehr hinsichtlich der Verschmutzung des Grundwassers

In Rheinland-Pfalz erfolgt die Umsetzung der EG-WRRL in 18 Planungseinheiten. Die federführende Bearbeitung erfolgt durch die Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) Süd und Nord. Gemäß Wasserrahmenrichtlinie sind drei Arbeitsphasen vorgesehen (2010 bis 2015, 2016 bis 2021 und 2022 bis 2027).

Der dritte Bewirtschaftungszeitraum begann am 22. Dezember 2021. Er endet am 21. Dezember 2027. Innerhalb dieses Zeitraums sind die im Bewirtschaftungsplan und den Maßnahmenprogrammen enthaltenen Maßnahmen umzusetzen. Am 22.12.2021 wurden der Bewirtschaftungsplan und die Maßnahmenprogramme veröffentlicht.

Zur Erreichung eines „guten Zustandes“ aller Oberflächengewässer und des Grundwassers wurden in allen Flusseinzugsgebieten (Flussgebietseinheiten) koordinierte Bewirtschaftungspläne aufgestellt, in denen sämtliche Aspekte des Gewässerschutzes abgedeckt werden. Die Strategien zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele sind in den Maßnahmenprogrammen (als Bestandteil des Bewirtschaftungsplanes) festgelegt.

In der Zeit vom 22. Dezember 2024 bis zum 22. Juni 2025 findet die Anhörung zur Vorstellung des Zeitplans und Arbeitsprogramms sowie der Veröffentlichung der wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung im deutschen Rheineinzugsgebiet für den 4. Bewirtschaftungszeitraum (2028-2033) statt. Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wird den Umsetzungsprozess auch weiterhin intensiv begleiten.

**Zur fachlichen Umsetzung der EG-WRRL wurden verschiedene Beiräte eingerichtet:**

- ➔ Beirat zur fachlichen Begleitung der Europäischen Wasser-rahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz
- ➔ Regionaler Beirat Oberrhein
- ➔ Regionaler Beirat Mittelrhein/Niederrhein
- ➔ Regionaler Beirat Mosel-Saar

Referenten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind in den Beiräten eingebunden und vertreten dort die Position der Wasserwirtschaft: Für den DVGW sind die Grund-, Quell- und Oberflächenwässer zentrale Bestandteile des natürlichen Wasserkreislaufs. Sie sind wertvolle Naturgüter und per se ein Schutzgut. Für die Trinkwasserversorgung ist das natürlich-reine Vorkommen in ausreichender Menge die unverzichtbare Basis. Ziel ist es, die Gewässer flächendeckend vor anthropogenen Einträgen zu schützen und erkennbare sowie potenzielle Schadstoffbelastungen weitestgehend auszuschließen bzw. zu minimieren.

**Wesentliche Handlungsleitlinien sind hierzu insbesondere:**

- ➔ der Vorsorgegrundsatz,
- ➔ das Verschlechterungsverbot,
- ➔ das Gebot, Trends sich verschlechternder Qualität und Quantität zu stoppen, gekoppelt mit verbindlichen Zielwerten dieser Umkehr,
- ➔ das Minimierungsgebot (hinsichtlich der Schadstoff-Belastung) und
- ➔ das Gebot zum vorrangigen Schutz der Gewässer in Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen.

**Die Beiräte haben sich in ihren Sitzungen mit folgenden Themen befasst:**

- ➔ EU-Assessment Report 2024
- ➔ WISE-Freshwater-Seiten zum 3. Bewirtschaftungsplan
- ➔ Änderung UQN-RL, WRRL, GWRL
- ➔ Ausblick gemeinsamer BWP in der FGG Rhein 2028-2033
- ➔ Zwischenbericht 2024: Bilanzierung Maßnahmenfortschritt
- ➔ Maßnahmenprogrammteil „Durchgängigkeit“
- ➔ Maßnahmenprogrammteil „Hydromorphologie“
- ➔ Maßnahmenprogrammteil „Punktquellen“
- ➔ Maßnahmenprogrammteil „Diffuse Einträge aus der Landwirtschaft“
- ➔ Maßnahmenumsetzung an Bundeswasserstraßen
- ➔ Nature Restoration Law
- ➔ Zukunftsplan Wasser
- ➔ Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen rheinanliegende Bundesländer
- ➔ Berichte aus nationalen und internationalen Arbeitsgremien
- ➔ Plakatkampagne der Wasserwirtschaftsverwaltung RLP
- ➔ Programm gewässerschonende Landwirtschaft
- ➔ Wasserversorgungsplan
- ➔ Bewirtschaftungszeitraum 2022-2027
- ➔ Energiegewinnung und Wasserkraft
- ➔ Fördermöglichkeiten
- ➔ Priorisierungskonzept ökologische Durchgängigkeit
- ➔ Öffentlichkeitsbeteiligung (Regionalveranstaltungen)
- ➔ Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewässer in Rheinland-Pfalz

**Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz**

Das Projekt Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz startete 2004 in einer bundesweiten Vorreiterrolle. An der 7. Hauptrunde der „Benchmarkinginitiative der Wasserwirtschaft in Rheinland-Pfalz“ beteiligten sich 2024 rund 100 Unternehmen mit teilweise zwei Sparten oder mehreren ehemals eigenständigen Betriebszweigen, sodass über 150 Buchungen gezählt werden konnten. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt auf die Bedürfnisse der beteiligten Unternehmen hin erfolgreich weiterentwickelt. Es umfasst, wie auch in den vergangenen Benchmarking-Runden, Eigenschaften, die Alleinstellungsmerkmal besitzen (finanzielle Förderung, Preis-Tarif-Informationsblatt, Siegel „Gutes Wasser – Klare Preise“ für die Öffentlichkeitsarbeit, Vertiefungsmodul „Personalbedarfsermittlung“).



Alle an der Benchmarking-Initiative beteiligten Unternehmen sind berechtigt, das Siegel „Gutes Wasser – Klare Preise“ für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Damit stärken sie das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher und machen ihre transparente und verantwortungsvolle Betriebsführung sichtbar.

Neben der Standortbestimmung erhalten alle am Vertiefungsthema teilnehmenden Unternehmen eine fundierte Analyse ihrer Personalausstattung und des Personalbedarfs. Darauf aufbauend wird die Alters- und Qualifikationsstruktur bewertet und die eingesetzten Methoden zur Fachkräftegewinnung

werden hinsichtlich ihres Erfolgs überprüft. Die Beantwortung der Fragen des Vertiefungsthemas liefert eine wichtige Grundlage zur Fortschreibung der Richtwerte für den Personalbedarf kommunaler Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aus dem Kommunalbericht 1998 des Landesrechnungshofs Rheinland-Pfalz.

**Teilnehmerzahl mit Stand 31. Dezember 2024:**

Sparte Wasser: 81 Unternehmen, davon 55 mit Vertiefungsthema  
 Sparte Abwasser: 74 Unternehmen, davon 54 mit Vertiefungsthema

**Lenkungskreis Benchmarking**

Die organisatorische, methodische und fachliche Begleitung des Projekts erfolgt durch den „Lenkungskreis Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“, in dem auch die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz eingebunden ist und die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen vertritt.

**Der Lenkungskreis hat sich mit folgenden Themen befasst:**

- ➔ Eröffnungsveranstaltung
- ➔ Erhebungssystematik des Kennzahlenvergleichs Rheinland-Pfalz in der 7. Runde
- ➔ Neubewertung des Erhebungsumfangs bei deutlich abnehmenden Teilnehmerzahlen für die 8. Erhebungsrunde
- ➔ Schwerpunktthema für die 7. Runde: Personalbedarfsermittlung
- ➔ Optionales Angebot der aquabench GmbH an Unternehmen: Untersuchungen Notfallvorsorge Abwasser/Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei Stromausfall (DWA M 320)
- ➔ Fortführung Preis- und Gebührentransparenz
- ➔ weitere Finanzierung
- ➔ Pakt Resiliente Wasserversorgung
- ➔ Fachkräftegewinnung, Personalbemessung und Ausstattung
- ➔ Fragebogen rund um die Erhebungsmethodik
- ➔ Ausblick und Anpassungen 7. Erhebungsrunde
- ➔ Abschlussbericht 6. Hauptrunde
- ➔ Rückblick und Ergebnisse auf die Sondererhebung „Notfallvorsorge“

### Projekt TSM Wasser/Abwasser Rheinland-Pfalz

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum „Technischen Sicherheitsmanagement“ im Jahre 2005 zwischen dem Umweltministerium, den Verbänden der Wasserwirtschaft (DVGW, DWA) und den kommunalen Spitzenverbänden wurde ein Meilenstein für die Umsetzung des DVGW-TSM in Rheinland-Pfalz gesetzt. In der Kooperationsvereinbarung wird den Wasserversorgungsunternehmen die Durchführung einer DVGW-TSM-Überprüfung empfohlen. Die Durchführung der Prüfung wird von der Landesregierung finanziell unterstützt.

Die Zielvorstellungen der Landesregierung sind eine effiziente Organisation, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz bei den Wasserversorgungsunternehmen. Als Fitnessinstrumente werden hierfür vor allem das etablierte Benchmarkingprojekt und das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW (Organisation) angesehen.

#### Im Hinblick darauf wurde ein unterstützender fachlicher Rahmen für die Unternehmen geschaffen:

- ➔ TSM-Vorgespräch (DVGW/DWA)
- ➔ TSM-Vor-Check (Gemeinde- und Städtebund, beratendes Ingenieurbüro)
- ➔ Finanzielle Förderung (Förderrichtlinie Umweltministerium)
- ➔ günstiger DVGW-Regelwerkszugang (DVGW Online-Regelwerk für kleine Wasserversorger)

Das TSM-Verfahren wurde in Rheinland-Pfalz auch im Berichtsjahr weiter fortentwickelt und dauerhaft etabliert. Weitere Unternehmen wurden im Berichtsjahr durch die DVGW-Landesgruppe TSM-geprüft.

Seit 2005 haben sowohl die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz als auch der Fachbeirat Wasser des GStB Rheinland-Pfalz und des DWA viele Aktivitäten durchgeführt (TSM-Schulungen, Workshops, Vor-Ort-Begehungen, Beratungen, TSM-Vorgespräche), um die kleinen Wasserversorger zum TSM zu bringen. Aus Landesmitteln steht inzwischen ein mittlerer sechsstelliger Betrag für das TSM in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Auf Initiative der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist zur Umsetzung eines landesweiten TSM seit 2024 das Online-Regelwerk-Modul „Trinkwasserversorgung für kleine Wasserversorger (bis 300.000 m³ Wasserabgabe)“ wieder verfügbar. Es umfasst rund 45 wichtige DVGW-Regelwerke in der Wasserversorgung.

Viele kleine Wasserversorger in Rheinland-Pfalz nutzen ein elektronisches Betriebshandbuch und das Dokumentenmanagementsystem von dem Softwarehaus Orgasoft Kommunal, in dem auch ein integriertes TSM-Modul genutzt werden kann. Zur Erreichung des in der TSM-Kooperationsvereinbarung Rheinland-Pfalz beschlossenen Ziels hat sich der DVGW bereit erklärt, die TSM-Leitfäden in aktueller Form an Orgasoft Kommunal weiterzugeben. So ist es möglich, dass die Unternehmen bei der Umsetzung des TSM sowohl in der Vorbereitungsphase für das Audit als auch bei der dauerhaften Bereitstellung der Dokumentation für Mitarbeiter Unterstützung erhalten.

### Einsatz von Wasserstoff

Wasserstoff kann einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Als vielseitiger Energieträger ist er in allen Sektoren einsetzbar und übernimmt somit eine Schlüsselfunktion in der Energiewende. Der DVGW widmet sich daher verstärkt den technischen Fragestellungen, die durch den zunehmenden Einsatz von Wasserstoff in der Gasinfrastruktur aufkommen (DVGW-Forschungsprojekte, DVGW-Innovationsprogramm, Anpassung DVGW-Regelwerk, H2-Readiness, DVGW-Publikationen, Fort- und Weiterbildungen sowie Öffentlichkeitsarbeit). Ziel ist auch, das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein für die Vorteile von Wasserstoff zu stärken.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz beschäftigt sich intensiv und eingehend mit der Thematik. Wir stehen in engem Dialog mit den Mitgliedsunternehmen und positionieren die Ansichten des DVGW in Fachgesprächen bei den Landesbehörden/Landesministerien sowie im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz. Ein für Rheinland-Pfalz und Hessen gegründeter Arbeitskreis zu Wasserstoff greift aktuelle regionale Entwicklungen und Fragestellungen zur Umsetzung der Wasserstoffwirtschaft auf (siehe AK Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz).

### Bei der fachlichen Einschätzung zu Wasserstoffanwendungen weist die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz insbesondere hin auf:

- ➔ Wasserstofftechnologien werden seit Jahrzehnten in Deutschland erforscht und erprobt. Deutschland kann daher im großen Stil auf diese Technologie setzen (Brennstoffzelle, Elektrolyse/Power-to-Gas).
- ➔ Wenn der für die Elektrolyse eingesetzte Strom aus erneuerbaren Energien stammt, fallen keine CO<sub>2</sub>-Emissionen an. So wird Strom aus Wind- und Sonnenenergie in Gas umgewandelt.
- ➔ Wasserstoff kann ebenso wie Erdgas unter hohem Druck oder in flüssiger Form gespeichert und transportiert werden. Wasserstoff kann daher entweder direkt genutzt oder in die vorhandene Gasinfrastruktur eingespeist und dort über Monate gespeichert werden.
- ➔ Über das Gasnetz kann der erzeugte Wasserstoff auch in andere Sektoren gebracht werden.
- ➔ Mit Wasserstoff kann daher eine Energiewende erreicht werden, die die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität in ihrer Gesamtheit gleichermaßen umfasst.
- ➔ Dem Wärmesektor kommt eine zentrale Rolle angesichts seiner Größe am Energieverbrauch zu.
- ➔ Der Einsatz von erneuerbarem Wasserstoff und die vorhandene Gasinfrastruktur in Ergänzung zu Wärmepumpen und Sanierungen übernehmen eine wichtige Rolle.
- ➔ Wasserstoff kann über bestehende Gasnetze transportiert werden.
- ➔ Wasserstoff kann volumetrisch dem gelieferten Erdgas beigemischt werden, ohne Systemintegrationskosten zu verursachen.
- ➔ Die politische Debatte zur Nutzung von Wasserstoff darf sich nicht auf einige Sektoren, insbesondere auf Industrie und Mobilität, verengen.
- ➔ Die bestehende Gas-Infrastruktur ist nutzbar und wichtig.
- ➔ DVGW-Forschungsprojekte zu „Wasserstoff zur Dekarbonisierung des Wärmesektors“.

Eine große Herausforderung ist die Umsetzung der Energiewende auf Verteilnetzebene, da neben den verschiedenen

Energieinfrastrukturen auch Millionen von Kundenanlagen ausgetauscht bzw. umgerüstet werden müssten. Außerdem sind dezentrale EE-Anlagen im großen Stil aufzubauen und in die Energieinfrastruktur zu integrieren. Auf Anwenderseite steht der Wärmesektor im Fokus. Neben der Umstellung auf erneuerbare Energieträger müssen umfangreiche Energieeinsparmaßnahmen im Gebäudebestand realisiert werden, die insbesondere von den Kunden umgesetzt werden müssen. Eine weitere Herausforderung stellt der massive Hochlauf der Elektromobilität dar. Ob gasförmige Brennstoffe weiterhin eine wichtige Rolle auf Verteilnetzebene spielen, wird derzeit in der Politik, in der Energiebranche und in der Wissenschaft umfangreich analysiert und diskutiert.

Die von DVGW und VKU getragene Initiative H2vorOrt ([www.h2vorort.de](http://www.h2vorort.de)), der inzwischen 48 Verteilnetzbetreiber und Stadtwerke angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, Wasserstoff in bestehenden Gasverteilnetzen für sämtliche Gasanwender nutzbar zu machen. Über den Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) werden bis 2025 Umsetzungsfahrpläne zur Defossilisierung der Gasverteilnetze erstellt. Zahlreiche Netzbetreiber erwarten schon bis 2030 eine Integration von Wasserstoff in Gasverteilnetze.

#### Damit die Transformation gelingt, müssen insbesondere folgende Aufgaben angegangen und Randbedingungen erfüllt werden:

- ➔ massiver Hochlauf von klimafreundlichen Gasen durch Eigenherzeugung und Importe (Biomethan, SNG, Wasserstoff)
- ➔ Aufbau des nationalen und europäischen Wasserstofftransportnetzes und Schaffung von zuverlässigen Importstrukturen
- ➔ Umsetzung der H2-Readiness der Gasinfrastruktur und von Kundenanlagen
- ➔ ganzheitliche, sektorenübergreifende regionale Energieplanung
- ➔ verlässlicher gesetzlicher und regulatorischer Rahmen

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des DVGW zu Wasserstoff finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/energiewende/wasserstoff-und-energiewende>

### EU-Verordnung über die Verringerung der Methanemissionen im Energiesektor

Zum 5. August 2024 ist die EU-Verordnung über die Verringerung der Methanemissionen im Energiesektor in Kraft getreten. Sie ist ein Teil des „Fit for 55“-Pakets der EU, das die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 um mindestens 55 Prozent senken soll. Die Verordnung gilt unmittelbar für alle Gasinfrastrukturbetreiber in der Europäischen Union und bedarf keiner Umsetzung in nationales Recht.

Mit der EU-Verordnung werden neue Anforderungen für die Gasinfrastrukturbetreiber hinsichtlich der Erfassung und Vermeidung von Methanemissionen eingeführt. Es werden zusätzliche Lecksuchen vorgeschrieben, verbunden mit einer Verpflichtung, Methanlecks schnell zu beseitigen. Eine Erhöhung des Aufwands durch vermehrte Lecksuchen ist zu erwarten. Gleichzeitig gibt es ein grundsätzliches Verbot des Ablassens und Abfackelns von Erdgas (nur in begründeten Ausnahmen). Mit Auswirkungen auf Bau, Betrieb, Überwachung und Instandhaltung der Gasinfrastruktur ist zu rechnen. Ebenfalls werden globale Lieferketten in die Betrachtung einbezogen, sodass Importeure ebenfalls von Berichts- und Prüfpflichten betroffen sein werden.

Der DVGW begleitete den Umsetzungsprozess auf nationaler und internationaler Ebene mit dem Ziel, im Gesetzgebungsverfahren harte und praxisferne Vorgaben abzuwenden. In den Arbeitskreisen der DVGW-Landesgruppen hat David Merbecks, Referent Umweltschutz und Nachhaltigkeit, DVGW Bonn, die Mitglieder wiederholt über die EU-Verordnung zur Vermeidung von Methanemissionen informiert.

Die deutsche Energiewirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Klimaschutz. In den vergangenen 30 Jahren hat die Gaswirtschaft in Deutschland die Emissionen von Methan deutlich senken können. Auf die deutsche Gas-Verteilung (FNB, VNB) entfallen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten 642.040 Tonnen pro Jahr (22.930 t/CH<sub>4</sub>/a, Quelle: NIR 2023), während die Treibhausgas-Emissionen insgesamt in Deutschland (Stand 2021, Quelle: DVGW) bei 760 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent liegen.

## Überregionale Themen und Diskurse/Kampagnen

Als technisch-wissenschaftlicher Verein steht der DVGW mit seinen Mitgliedern dafür ein, die hohen Standards in der Trinkwasserversorgung und Gasversorgung in der Zukunft dauerhaft zu sichern. Der DVGW sieht dies als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu deren Umsetzung es eines gemeinsamen Konsenses bedarf. Daher setzt der DVGW Impulse für den offenen Diskurs mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die bundesweiten Themen werden in den DVGW-Landesgruppen regionalisiert und in den landespolitischen Dialog mit Ministerien und Fraktionen eingebracht. Als wichtige bundesweite Diskurse führen wir hier beispielhaft die Roadmap Gas 2050, das Innovationsprogramm Wasserstoff, den Energie-Impuls und das Zukunftsprogramm Wasser auf.

### Roadmap Gas 2050

Die Bedeutung des Energieträgers Gas im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft ist derzeit eines der zentralen Themen der Gaswirtschaft. Der DVGW hat das Potenzial von klimafreundlichen Gasen schon früh erkannt und im Rahmen der DVGW-Innovationsforschung Gas umfangreiche Erkenntnisse und Vorschläge erarbeitet. Mit dem DVGW-Energie-Impuls und der Zwei-Energieträger-Welt wurde bereits ein möglicher Weg für die Energiewende skizziert, auf dem die Klimaziele in Deutschland gemeinsam mit klimaneutralen Gasen und der Gasinfrastruktur erreicht werden können. Die Ergebnisse aus über zehn Jahren DVGW-Forschung fließen nun in das Forschungsvorhaben Roadmap Gas 2050 ein, welches den optimalen Weg der Branche hin zu einer klimaneutralen Gasversorgung bis zum Jahr 2050 beschreiben soll.

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Forschungsergebnissen ziehen? Roadmap Gas 2050 hat gezeigt, dass die Ziele der Energiewende für 2030 und 2045 auch mit Fokus auf die erneuerbaren Gase Methan und Wasserstoff erreicht werden können. Hierbei scheint der mögliche, schnelle Hochlauf in Kombination mit den existierenden Infrastrukturen ein starker Vorteil zu sein.

### Aus den Ergebnissen lassen sich vier Kernaussagen ableiten:

- ➔ Erneuerbare Gase können für eine Transformation des Energiesystems in ausreichender Menge und zu konkurrenzfähigen Kosten zur Verfügung stehen.
- ➔ Die Gasinfrastruktur und die Anwendungen sind auch für ein Energiesystem mit Wasserstoffnutzung in allen Sektoren mit moderaten Anpassungen weiter nutzbar.
- ➔ Die Umstellung der Gasinfrastruktur auf klimafreundlichen Wasserstoff ist im Verhältnis zu den allgemeinen Kosten der Energiewende kosteneffizient möglich und sollte rasch erfolgen.
- ➔ Gas kann ein wichtiger Energieträger in zukünftigen Energiesystemen bleiben.

### Das Fazit

Die schnelle Anpassung der Infrastrukturen und der Nutzer an die zukünftigen Anforderungen sind deshalb von essenzieller Bedeutung. Zum einen müssen verlässliche Rahmenbedingungen für die Nutzung regenerativer Gase geschaffen werden und zum anderen darauf aufbauend die einzusetzenden Technologien etabliert werden. Alle Akteure müssen eine gemeinsame Strategie verfolgen, so dass die Möglichkeiten zur Zielerreichung auch ausgeschöpft werden.

Weitere Informationen zur Roadmap Gas 2050 finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/forschung-und-innovation/energieforschung/roadmap-gas-2050>

### Innovationsprogramm Wasserstoff

Wasserstoff ist der zentrale Baustein für eine wirtschaftliche, umweltverträgliche und sichere Versorgung mit klimaneutraler Energie. Der DVGW fördert in seiner Rolle als Kompetenznetzwerk der Gaswirtschaft schon seit über zehn Jahren die Forschung auf diesem Gebiet und ist Partner in nationalen und europäischen Projekten. Im Rahmen des fünfjährigen „Innovationsprogramm Wasserstoff“ schafft der DVGW als Regelsetzer, Forschungsinitiator und Bildungsträger die

Grundlage für den zukunftsfähigen und sicheren Einsatz klimaneutraler Gase. Damit ist der DVGW der entscheidende technisch-wissenschaftliche Begleiter für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft und arbeitet daran, die Vision „Sichere Energieversorgung mit Wasserstoff zeitnah ermöglichen“ in die Wirklichkeit umzusetzen.

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben eigene Strategien auf den Weg gebracht, um aus Wasserstoff eine tragende Säule der Energiewende zu machen. Der DVGW unterstützt den Markthochlauf von Wasserstoff aktiv und hat deshalb Ende 2020 das „Innovationsprogramm Wasserstoff“ mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Budget in Höhe von 15 Millionen Euro eingerichtet. So weitet der DVGW seine Kompetenzen in allen Feldern aus und intensiviert seine Aktivitäten, um zeitnah eine breite und sichere Versorgung mit klimaneutralen Gasen zu ermöglichen.

Bausteine des Innovationsprogramms Wasserstoff sind die Aktualisierung des DVGW-Regelwerks, Forschung, berufliche Bildung und Kooperationen. Gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen werden sukzessive in die Regelwerksarbeit und in die Produktzertifizierung (<https://www.dvgw-cert.com/leistungen/zertifizierung-von-produkten/gas/wasserstoff-h2>) eingebracht. Bis 2025 soll das gesamte DVGW-Regelwerk Gas auf Wasserstoff als Zumischgase zu methanreichen Gasen und/oder als Reingas gemäß 5. Gasfamilie des DVGW-Arbeitsblattes G 260 angepasst bzw. erweitert werden. Als weitere Hilfestellung für Netzbetreiber zur Bewertung der H2-Readiness ihrer Gasnetze wurde Anfang 2023 die Datenbank verifHy ([www.verifhy.de](http://www.verifhy.de)) aufgesetzt. Diese dient dazu, Materialien, Komponenten und Bauteile von Bestandsnetzen hinsichtlich der Wasserstofftauglichkeit zu prüfen. Die Datenbank wird kontinuierlich um neue Daten und Erkenntnisse aus Forschungsprojekten, Feldtests, Herstellerangaben und der Produktzertifizierung erweitert.

Weitere Informationen zum Innovationsprogramm Wasserstoff finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/energiewende/wasserstoff-und-energiewende/innovationsprogramm-wasserstoff>

## Energie-Impuls

Unter dem Titel „Energie-Impuls“ stößt der DVGW als technisch-wissenschaftlicher Verein einen konstruktiven Diskurs über die Ausrichtung und Gestaltung der nächsten Phase der Energiewende in der kommenden Legislaturperiode und darüber hinaus an. Auf Grundlage von datenbasierten Informationen wird ein intensiver Austausch mit der Fachöffentlichkeit, mit Experten in Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Institutionen, Wissenschaft und Medien darüber geführt, welchen Beitrag Gase und Gasinfrastrukturen zum Erreichen der Klimaschutzziele sowie zum Erfolg und zu einer dauerhaft breiten gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende leisten können. Gemeinsam mit der Politik entwickelt der DVGW die Gasinfrastruktur im Sinne der Energiewende und des Klimaschutzes weiter und bietet sich als Gesprächspartner für die Ausgestaltung des zukünftigen Energiesystems an.

Die durch jahrzehntelange Erfahrungen aufgebauten Kompetenzen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Expertise zur regulativen Absicherung einer verlässlichen und modernen Infrastruktur bringt der DVGW in die Debatte um die Weiterentwicklung der Gasinfrastruktur im Zuge der Energiewende ein und treibt Brancheninitiativen sowie transeuropäische Netzwerke zum Wissensaustausch voran.

### Der DVGW hat im Diskurs konkrete Vorschläge gemacht, wie die Klimaschutzziele ökologisch und ökonomisch erreicht werden können:

1. Umfassende Sektorkopplung als Leitgedanke eines Energiesystems, dessen Gas-, Strom-, Wärme- und Verkehrsinfrastrukturen technisch gekoppelt sind und die dadurch physisch ineinandergreifen.
2. Einsatz moderner Power-to-Gas-Technologien.
3. Berücksichtigung von Energiespeicherpotenzialen von Gasen und Gasnetzen.
4. Nutzung des flächendeckend ausgebauten deutschen Gasnetzes zur Einspeisung von Erdgas sowie von aus erneuerbaren Energien erzeugtem Wasserstoff, Methan oder Biomethan.
5. Verstärkte Erzeugung und Bereitstellung von grünen Gasen.
6. Nutzung der vorhandenen Gaskraftwerke auch nach dem vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie.
7. Nutzung von Gasen für die Erreichung der Klimaschutzziele im Wärmesektor.
8. Einsatz von gasförmigen oder verflüssigten Treibstoffen aus Gasen, dort wo schwere Lasten über weite Strecken transportiert werden.

9. Treibhausgasminimierung im Industriesektor durch umfangreiche Nutzung. Dadurch keine Einschränkung der Produktionsbedingungen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.
10. Fuel-Switch, Content-Switch und Modal-Switch als energiesystemischer Dreiklang.

Inzwischen zeigen zahlreiche, bereits erfolgreich umgesetzte Best-Practice-Beispiele, dass Gase und deren Infrastruktur bereits heute zum Gelingen der Energiewende beitragen. Weitere Informationen zum Energie-Impuls finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/energiewende/energie-impuls>

## DVGW-Zukunftsprogramm Wasser

Im Zukunftsprogramm Wasser entwickelt der DVGW – gemeinsam mit allen Akteuren der Wasserversorgung – zukunftssichere Lösungen, damit auch langfristig Trinkwasser in hoher Qualität und ausreichender Menge für alle zur Verfügung steht. Seit 2021 greift das Forschungsprogramm drängende Schwerpunktthemen der zukünftigen Trinkwasserversorgung in Deutschland wie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, ein effizientes und klimaresilientes Asset-Management und die Sicherstellung der Wasserqualität auf. Ziel ist es, Wissenslücken zu identifizieren und zu schließen, innovative Lösungen zu entwickeln und zu erproben sowie eine nachhaltige Nutzung aller Wasserressourcen im Wasserkreislauf für Deutschland zu ermöglichen.

Übergeordnet werden in einem Roadmapping-Prozess eine Zukunftsvision und eine Handlungsagenda für den Zeitraum bis 2030 erstellt. Zentrales Element der Programmstruktur ist die DVGW-Fachthemen-Arbeit, die in parallelaufenden Teilprojekten drei Innovationsfelder adressiert:

- ➔ Extremereignisse und Klimawandelanpassung
- ➔ Asset Management und ergänzende Technologien
- ➔ Sicherstellung der Wasserqualität

In Einzelprojekten werden spezifische Fragestellungen dieser Themenfelder bearbeitet. Die individuellen Arbeitsprogramme können verschiedene Schwerpunkte haben – von Analysen und klassischer Forschung bis hin zur Entwicklung von Produkten oder der Erstellung von Regelwerken. Wichtig für das gesamte Programm sind Kooperationen mit externen Akteuren, deren Know-how und Wissen einfließen und zum Gelingen der

Projekte beitragen sollen. Der Output wird zielgruppenspezifisch aufbereitet und kommuniziert und der Wissenstransfer sichergestellt. Weitere Informationen zum Zukunftsprogramm Wasser finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/forschung-und-innovation/wasserforschung/dvgw-zukunftsprogramm-wasser>

## Gesetzes- und Verordnungsänderungen/ Stellungnahmen

Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und Kompetenz bringt sich die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz auch in die Debatte und Gestaltung von Gesetzes- und Verordnungsänderungen ein. Im Rahmen von Fachgesprächen, Anhörungsverfahren sowie der Bewertung von Referentenentwürfen positioniert die Landesgruppe auch die eingeholten Ansichten ihrer Mitgliedsunternehmen.

### Stellungnahme Brand- und Katastrophenschutzgesetz

Das Innenministerium Rheinland-Pfalz hat der DVGW-Landesgruppe Gelegenheit gegeben, zum Entwurf „Neuerlass des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes“ Stellung zu beziehen. Die Stellungnahme der DVGW-Landesgruppe wurde fristgerecht zum 18. Oktober 2024 eingereicht.

In der Stellungnahme wurde zum Ausdruck gebracht, dass sich der DVGW als Regelsetzer seit vielen Jahren mit dem Risiko- und Krisenmanagement in der Gas- und Wasserversorgung befasst. Die in diesem Zusammenhang veröffentlichten DVGW-Arbeitsblätter, -Merkblätter und -Informationen dienen als Grundlage für ein risikobasiertes und prozessorientiertes Management, um anhand einer fortlaufenden innerbetrieblichen Überprüfung die Versorgungssicherheit zu verbessern. Des Weiteren wurde auf das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW sowie auf Regelwerke hingewiesen, die sich mit Risiko- und Krisenmanagement befassen. Es wurde auch angemerkt, dass sich unsere Mitgliedsunternehmen aktiv mit Fragen der Sicherheit im betrieblichen Alltag sowie der Vorbereitung auf Krisenfälle befassen.

Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Integration von Mitarbeitenden der Gasnetzbetreiber/Wasserversorger als ereignisspezifische Mitglieder des Krisenstabes bzw. als beratende Personen in behördlichen Krisenstäben. Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz angefordert werden.

**Stellungnahme der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zum Entwurf zur Änderung des Wasserentnahmeentgeltgesetzes (LWEntG)**

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wurde im Juni 2023 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität um Stellungnahme zum „Entwurf zur Änderung des Landesgesetzes zur Änderung des Wasserentnahmeentgeltgesetzes“ gebeten.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz begrüßte in ihrer Stellungnahme die Aufhebung der Entgeltfreiheit für Grundwasserentnahmen zur landwirtschaftlichen Bewässerung und ebenso die Entgeltverpflichtung für Entnahmen zur forstwirtschaftlichen Bewässerung sowie für Entnahmen aus oberirdischen Gewässern. Durch den Rückgang der Grundwasserneubildungen um z. T. 25 Prozent war dies dringend erforderlich. Hinsichtlich des reduzierten Abgabesatzes für Wasser- und Bodenverbände ist die Landesgruppe der Ansicht, dass dies zu einer optimierten Nutzung der Grundwasserkörper führen kann. Eine Förderung nach § 5(1) für effektivere Bewässerungssysteme (Tröpfchenbewässerung) und damit eine ressourcenschonende Vorgehensweise ist zu begrüßen.

Den in § 4 eingefügten Absatz 3 zur digitalen Mengenerfassung hält die Landesgruppe für zwingend notwendig. Er sollte verpflichtend geltend gemacht werden, um illegalen Wasserentnahmen vorzubeugen. Generell halten wir eine Meldepflicht von Bewässerungsbrunnen und Entnahmen aus Oberflächengewässern inklusive Mengenangaben für anzeigepflichtig. Verstöße dagegen sollten als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden.

Um in anhaltenden Trockenperioden einer Schädigung der Ökosysteme vorzubeugen, sollten in den jeweiligen Grundwasserkörpern verpflichtende Obergrenzen für Wasserentnahmen festgelegt werden.

Hinsichtlich der Verrechenbarkeit der Investitionskosten ist die DVGW-Landesgruppe der Ansicht, dass eine direkte Verrechnung von 80 Prozent möglich gemacht werden sollte, um sowohl die Wasserversorger als auch die Ministerialverwaltung zu entlasten. Eine klare gesetzliche Zweckbindung der Aufkommensverwendung wurde durch die DVGW-Landesgruppe begrüßt. Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz angefordert werden.

**Stellungnahme der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zum Entwurf des Zukunftsplans Wasser Rheinland-Pfalz**

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wurde im Oktober 2023 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität um Stellungnahme zum „Entwurf des Zukunftsplans Wasser Rheinland-Pfalz“ im Rahmen des Beteiligungsprozesses 2023/2024 gebeten.

Im September 2023 wurde vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität der erste Entwurf des Zukunftsplans Wasser in einer Auftaktveranstaltung in Ingelheim vorgestellt. Im Mitwirkungs- und Beteiligungsprozess hatten die maßgeblichen Akteure der Wasserwirtschaft, Wassernutzer, Verbände und Interessengruppen Gelegenheit, Stellung zum Entwurf zu nehmen. Fristgerecht hatte die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ihre Stellungnahme eingereicht.

Der DVGW kritisiert u. a. in seiner Stellungnahme, dass zwar vom „Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung“ die Rede ist, detailliertere Aussagen, z. B. wie dazu konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen, aber noch zu machen seien. Ebenso findet das Verursacherprinzip weder im Kapitel Spurenstoffe, das sich ausschließlich mit der Abwasserbehandlung befasst, noch bei den Einträgen in Oberflächengewässer und dem Grundwasser Berücksichtigung. Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz angefordert werden.

## Prüfung und Zertifizierung

### Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW

Das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW ist ein integriertes Managementsystem für den technischen Bereich eines Unternehmens. Es umfasst Organisationsstrukturen, Verantwortlichkeiten, Fach- und Entscheidungskompetenzen, Verfahren, Prozesse und die zum bestimmungsgemäßen Betrieb erforderlichen Mittel im Unternehmen. Ziel ist die Einführung einer rechtssicheren Unternehmensorganisation mit der geforderten Dokumentation.

Zugeschnitten auf die notwendigen Bedürfnisse der Versorgungsunternehmen hat der DVGW Anforderungen an Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche formuliert und sie in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 als anerkannte Regeln der Technik veröffentlicht. Unterstützt mit

aufeinander abgestimmten Leitfäden sind die Arbeitsblätter eine ausgezeichnete Basis zur Gewährleistung einer rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation der Unternehmen. Die Unternehmen der Versorgungswirtschaft können sich einer TSM-Prüfung gemäß den einschlägigen Regelwerken unterziehen.

Die Experten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind mit der Durchführung der TSM-Prüfungen betraut. Sie stehen ebenfalls für Auskünfte zu Fachfragen sowie zum Verfahrensablauf im TSM-Verfahren zur Verfügung. Des Weiteren werden das „TSM-Vorgespräch“ sowie das „Fachgespräch bei Wechsel der Technischen Führungskraft“ von ihnen durchgeführt.

### Liste der rheinland-pfälzischen Unternehmen mit TSM-Bestätigung in den Sparten Gas und Wasser zum 31. Dezember 2024

Unternehmen	Ort	Sparte(n)
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG	Koblenz	GW
EnergieSüdwest Netz GmbH	Buschmühle	GW
Energieversorgung Mittelrhein AG	Koblenz	W
EWR Netz GmbH	Worms	GW
Gemeindewerke Haßloch GmbH	Haßloch	GW
KMW Gastransport GmbH	Mainz	G
Kommunale Netze Eifel AöR	Prüm	W
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Mainz	G
Mainzer Netze GmbH	Mainz	GW
Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH	Ingelheim	GW
RheinHunsrück Wasser Zweckverband	Dörth	W
Stadtwerke Andernach Energie GmbH	Andernach	GW
Stadtwerke Andernach GmbH	Andernach	W
Stadtwerke Germersheim GmbH	Germersheim	GW
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	GW
Stadtwerke Lambrecht	Lambrecht	W
Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH	Neustadt an der Weinstraße	GW
Stadtwerke Speyer GmbH	Speyer	GW
SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	Kaiserslautern	GW
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	Trier	GW
Technische Werke Ludwigshafen AG	Ludwigshafen	GW
Thüga Energienetze GmbH	Schifferstadt	G

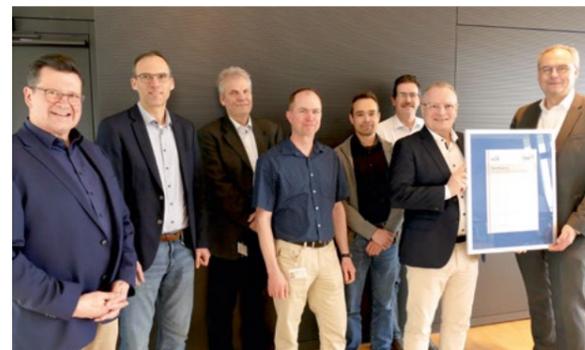
Unternehmen	Ort	Sparte(n)
TWL Metering GmbH	Ludwigshafen	GW
TWL Netze GmbH	Ludwigshafen	GW
Verbandsgemeindewerke Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen	W
Verbandsgemeindewerke Kirner Land	Kirn	W
Verbandsgemeindewerke Konz AöR Wasserversorgung	Konz	W
Verbandsgemeindewerke Nastätten	Nastätten	W
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	Bodenheim	W
Westerwald-Netz GmbH	Alsdorf	G
Zweckverband für Wasserversorgung der Germersheimer Südgruppe Kö.d.ö.R	Jockgrim	W

Sparte: G = Gas, W = Wasser

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zahlreiche Unternehmen mit dem TSM-Zertifikat neu oder wiederholt ausgezeichnet. Von der Übergabe der Urkunde haben wir einige Bilder zusammengestellt:



TSM Urkunden-Übergabe Verbandsgemeindewerke Nastätten



TSM Urkunden-Übergabe Mainzer Netze GmbH



TSM Urkunden-Übergabe RheinHunsrück Wasser Zweckverband Dörth



TSM Urkunden-Übergabe Stadtwerke Speyer GmbH



TSM Urkunden-Übergabe Stadtwerke Germersheim GmbH



TSM Urkunden-Übergabe Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG

### Erdgas in der betrieblichen Gasversorgung und -verwendung

Für Erdgasanlagen auf Werksgeländen ist das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) relevant. Im Sinne des EnWG sind diese Anlagen bis zur letzten Absperrinrichtung vor der Verbrauchsanlage als Energieanlagen zu betrachten. Damit ist gemäß EnWG das DVGW-Regelwerk das für diesen Bereich einzuhaltende technische Regelwerk. Aus den Anforderungen aus Energierecht und Handwerksrecht (technische Sicherheit) und vor dem Hintergrund, dass es sich bei Erdgas um einen Gefahrstoff im Sinne der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) handelt, dürfen ausschließlich entsprechend qualifizierte Unternehmen und Personen im Bereich von Erdgasanlagen tätig werden. Hierfür sind im Regelwerk des DVGW die erforderlichen Qualifikationen definiert.

Zertifizierungen des DVGW garantieren, dass eingesetzte Fachunternehmen nicht nur über qualifiziertes und geschultes Personal, sondern auch über die erforderlichen Gerätschaften und technischen Ausstattungen verfügen. Bestimmte Arbeiten an Gasanlagen können auch von werkseigenem Personal ausgeführt werden, sofern dieses über entsprechende Qualifikationen verfügt.

Im DVGW-Arbeitsblatt G 1010 sind die „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Betreibern von Erdgasanlagen auf Werksgelände“ festgelegt. Beim Aufbau eines Technischen Sicherheitsmanagements für den Bereich „Industrielle Gasverwendung“ bietet der DVGW seine Unterstützung an. Als direkter Ansprechpartner unterstützt die DVGW-Landesgruppe vor Ort und bildet eine zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Politik.

### Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen

Die DVGW CERT GmbH ist der größte europäische Branchen-Zertifizierer im Gas- und Wasserfach und deckt alle in diesen Sparten benötigten Zertifizierungsverfahren ab.

Im Zertifizierungsverfahren zum Arbeitsblatt GW 301 „Unternehmen zur Errichtung, Instandsetzung und Einbindung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen“ unterstützen die Experten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz die DVGW CERT GmbH.

Das Arbeitsblatt gilt für Unternehmen, die Rohrleitungen in Gas- und Wasserversorgungssystemen in offener Bauweise errichten, instand setzen und einbinden. Es legt Anforderungen an Personal, Arbeitsmittel und Arbeitsstätten sowie an den Aufbau und die Ablauforganisation im Unternehmen fest. Die Anforderungen werden abhängig von den jeweiligen Betriebsdrücken und Nennweiten sowie Werkstoffgruppen unterschieden.

Das Arbeitsblatt dient auch als Grundlage für die Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen. Bei der Prüfung der Unternehmen werden Fachgespräche mit den verantwortlichen Fachaufsichten (Fachaufsicht Rohrleitungsbau, Schweißaufsicht, Verbindungsaufsicht mechanische Verbindungen) geführt, der Betriebschef und eine Baustelle begangen sowie Anforderungen des DVGW an das BMS Betriebliche Managementsystem (ähnlich einer TSM-Überprüfung) überprüft.

Im DVGW-Arbeitsblatt GW 301 wird klargestellt, dass die Anforderungen auch für Leitungsbetreiber/Versorgungsunternehmen gelten, die selbst Rohrleitungen errichten, instand setzen und einbinden.

Die DVGW-Landesgruppe führt mit ihren GW-301-Experten Zertifizierungsprüfungen durch und ist Ansprechpartner für Fragestellungen zur Thematik.

## Zusammenarbeit mit brbv und rbv GmbH

### Initiative Zukunft Leitungsbau

In einem gemeinsamen Projekt haben der DVGW, der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) sowie die Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), Berlin, die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ ins Leben gerufen.

Ziel dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist es, die Funktionsfähigkeit der Gas- und Wassernetze auch in Zukunft sicherzustellen. Dabei werden die Prozesse der Zusammenarbeit bei Leitungsbauvorhaben analysiert und der Branche Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Herzstück der Initiative sind sieben Impulse und erste Maßnahmen, die sich an technischen und qualitativen Anforderungen sowie an ökonomischen Aspekten orientieren.

#### Sie betreffen folgende Forderungen:

- ➔ Anlagenwert erhalten
- ➔ Vorhandene Infrastruktur schützen
- ➔ Innovative Partnerschaftsmodelle aufsetzen – effiziente und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten herbeiführen
- ➔ Image Versorger und Bau verbessern: Zukunftsbilder entwerfen – Attraktivität der Branche illustrieren und engagierten Nachwuchs gewinnen
- ➔ Bürokratie abbauen
- ➔ Ordnungsrahmen optimieren
- ➔ Regelwerk und bewährte Qualifizierungssysteme anwenden

Weitere Informationen zur Initiative Leitungsbau finden Sie unter: <https://www.zukunft-leitungsbau.de/>

### Diskurs DVGW/rbv 2024

Am 21. Februar 2024 fand bei der ESWE Versorgungs AG in Wiesbaden der Diskurs der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz mit den rbv-Landesgruppen Hessen/Thüringen und Rheinland-Pfalz/Saarland statt. Schwerpunktthemen waren der Umgang mit der Energiewende bei der ESWE Versorgungs AG und den SWT Trier sowie die Kommunale Wärmeplanung.

Der rbv hat bei dem Treffen auf die Krisensituation in der Branche aufmerksam gemacht. Aufträge seien nur noch im Bereich des Stromnetzausbaus vorhanden. Im Rohrleitungsbau bestehe eine stark zurückhaltende Auftragslage. Sogar Sanierungen brächten kein Auftragsvolumen. Hinzu komme ein sinkendes Preisniveau, was dazu führe, dass bereits die Personalkapazitäten angepasst werden müssten. Die wirtschaftliche Lage der rbv-Unternehmen verschärfe sich zunehmend. Dies habe am Ende auch Auswirkungen auf die Umsetzung der Energiewende, da viele Fachfirmen vom Markt verschwinden.

### DVGW-rbv Aufbaulehrgänge Leitungsbau

Die Grundlage für fachgerechtes Arbeiten im Leitungsbau und Netzbetrieb ist hoch qualifiziertes Fachpersonal in der Gas- und Wasserwirtschaft. Seit rund 30 Jahren bietet daher der Rohrleitungsbauverband e. V. in Kooperation mit den DVGW-Landesgruppen bundesweit Aufbaulehrgänge im Leitungsbau an. Schwerpunkte sind relevante Neuerungen im technischen Regelwerk, aktuelle Themen aus der Leitungsbau-Praxis, Neuerungen bei Werkstoffen, Gerätetechnik und Arbeitsverfahren sowie der fachliche Erfahrungsaustausch. Die Referenten der DVGW-Landesgruppe wirken bei der Konzeption der Seminarprogramme mit und unterstützen die Veranstaltungen mit Vorträgen u.a. zur Trinkwasserverordnung und zur Energiewende.

Teilnehmer Diskurs DVGW/rbv am 21. Februar 2024 in Wiesbaden



## Seminare und Veranstaltungen

Zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gehören auch die Förderung des Erfahrungsaustausches durch Informationsveranstaltungen und das Angebot zur Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Bildung.

In den Jahren 2023 und 2024 besuchten über 1.200 Teilnehmer das Veranstaltungsangebot der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz. Die Veranstaltungen wurden sowohl mit der Beruflichen Bildung des DVGW als auch gemeinsam mit anderen Verbänden, Behörden und Institutionen durchgeführt.

### 2023

- DVGW-Landesgruppenversammlung (Landau)
- Erfahrungsaustausch Vorarbeiter (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Wassermeister (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Netzmeister (Bad Dürkheim)
- Forum Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gas-, Druckregel- und Messanlagen (Bad Dürkheim)
- Weiterbildung der Sachkundigen für die Gasabrechnung gemäß G 685
- Informationstag Wasser (Heppenheim)
- Aufbaulehrgang Leitungsbau für technisches Fachpersonal im Rohrleitungsbau und Rohrnetzbetrieb

### 2024

- Erfahrungsaustausch Vorarbeiter (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Wassermeister (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Netzmeister (Bad Dürkheim)
- Forum Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche (Bad Dürkheim)
- Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gas-, Druckregel- und Messanlagen (Bad Dürkheim)
- Weiterbildung der Sachkundigen für die Gasabrechnung gemäß G 685
- Informationstag Wasser (Oberursel)
- Aufbaulehrgang Leitungsbau für technisches Fachpersonal im Rohrleitungsbau und Rohrnetzbetrieb

## Zusammenarbeit/Partnerschaft mit Verbänden und anderen Institutionen

Der gemeinnützige Verein DVGW ist wirtschaftlich unabhängig, politisch neutral und vertritt keine werblichen Interessen. Sein satzungsmäßiger Zweck und seine Aufgaben sind die technische und technisch-wissenschaftliche Förderung des Gas- und Wasserfaches unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit, der Hygiene und des Umweltschutzes.

Die DVGW-Landesgruppen unterstützen mit ihrer Arbeit die Erreichung der gesetzten Ziele. Dazu gehört u. a. auch die Zusammenarbeit in Fachfragen mit Landesbehörden, Fachorganisationen und wissenschaftlichen Instituten auf Landesebene.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist Teil eines weitgespannten Netzes von Kooperationspartnern, die regelmäßig Informationen austauschen und sich wechselseitig in ihrer Arbeit unterstützen. Hierzu zählen u. a.:

- ➔ BALSibau
- ➔ Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv)
- ➔ DVGW-Technologiezentrum Wasser, Prüfstelle Wasser (TZW)
- ➔ DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- ➔ DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- ➔ EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e. V. (EOR)
- ➔ Energieagentur Rheinland-Pfalz
- ➔ Fachhochschule Bingen
- ➔ Fachhochschule Trier
- ➔ Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Pfalz
- ➔ Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Rheinland-Rheinessen
- ➔ Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN)
- ➔ Fraunhofer IPM-TMS, Kaiserslautern
- ➔ Frontinus-Gesellschaft e. V.
- ➔ Gemeinde und Städtebund Rheinland-Pfalz
- ➔ Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
- ➔ Institut für Innovation, Transfer und Beratung (ITB)
- ➔ IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH
- ➔ Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V.
- ➔ Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB)
- ➔ Landesamt für Umwelt
- ➔ Landesamt für Mess- und Eichwesen Rheinland-Pfalz
- ➔ Landesinnungsverband des Schornstiefegerhandwerkes Rheinland-Pfalz
- ➔ Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz
- ➔ Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e. V. (LDEW)
- ➔ Landesverband der Hygieneinspektoren Rheinland-Pfalz e. V.
- ➔ Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur
- ➔ Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
- ➔ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- ➔ Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv)
- ➔ Städtetag Rheinland-Pfalz
- ➔ Technische Universität Kaiserslautern
- ➔ Transferstelle Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB)
- ➔ Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), Landesgruppe Rheinland-Pfalz
- ➔ Verband Sicherer Tiefbau e. V.
- ➔ Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz (H2BZ-Netzwerk RLP e. V.)

## Beratung der DVGW-Mitglieder

Zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gehören satzungsgemäß u. a. die Beratung, Unterrichtung und Förderung der gemeinsamen Belange der Mitglieder in allen Fachfragen.

**In den Berichtsjahren 2023/2024 hat sich die Geschäftsstelle der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz beispielhaft mit folgenden Themenanfragen beschäftigt:**

- ➔ Trinkwasserverordnung
- ➔ Trinkwassereinzugsgebieteverordnung
- ➔ Zukunftsplan Wasser
- ➔ Spurenstoffe
- ➔ Radon – Umsetzung des Strahlenschutzgesetzes
- ➔ Trinkwasserschadstoffe
- ➔ Probleme mit den Pseudomonaden, Legionellen
- ➔ Qualifizierung von Mitarbeitern nach DVGW-Arbeitsblatt G 1000 und W 1000
- ➔ Fachfragen zum DVGW-Regelwerk sowie DIN-Normen
- ➔ Verfahrensablauf einer TSM-Prüfung des DVGW
- ➔ Fachfragen zu den TSM-Leitfäden
- ➔ Qualifikationsanforderungen an technische Führungskräfte und Fachkräfte von Wasserversorgungsunternehmen und Gas-Netzbetreibern
- ➔ Zertifizierungsverfahren (z. B. GW 301)
- ➔ Projekt „Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“
- ➔ Projekt „DVGW-TSM Rheinland-Pfalz“
- ➔ DVGW-Zertifizierungsverzeichnis
- ➔ Modalitäten zum DVGW-Regelwerk
- ➔ Fachfragen zu diversen DVGW-Arbeitsblättern
- ➔ DVGW-Mitgliedschaft
- ➔ DVGW-Veranstaltungen
- ➔ DVGW-Rundschreiben
- ➔ Bezirksgruppenarbeit
- ➔ Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- ➔ Landwirtschaftliche Wasserentnahmen
- ➔ Landeswassergesetz
- ➔ AVBWasserV
- ➔ NDAV
- ➔ Gesetzesvorhaben und Gesetzesänderungen, Stellungnahmen
- ➔ Wasserversorgungssatzung
- ➔ Förderrichtlinie der Wasserwirtschaftsverwaltung
- ➔ Installateurverzeichnis – Eintragsmodalitäten
- ➔ Bereitschaftsdienst (Unterweisungen, Meldestelle, Arbeitszeitgesetz, personelle Ausstattung)
- ➔ Verlegung von Hausanschlüssen
- ➔ Berufsinformationen (Messen) an Schulen
- ➔ Nachwuchsförderung
- ➔ Umgang mit Standrohren
- ➔ Schulungen, Qualifizierungslehrgänge, Ausbildungen der beruflichen Bildung im DVGW
- ➔ Verkeimungen im Netz
- ➔ Vorgaben für Betrieb und Instandhaltung im Gasnetz (Gesetze, Regelwerke, Qualifikation, Weiterbildung)
- ➔ Arbeitsschutz Betrieb von Rohrleitungen mit Wasserstoff
- ➔ Rohrsanierung in der Hausinstallation mit Epoxydharzinnenbeschichtung
- ➔ Umgang mit meldepflichtigen Ereignissen Gas
- ➔ Mineralwasser versus Trinkwasser
- ➔ Ermittlung von Sachverständigen
- ➔ Bleileitungen in der Trinkwasserhausinstallation
- ➔ Personalqualifikation in der Wasserversorgung
- ➔ Trinkwasserhygiene
- ➔ Vorgehen bei Gasgeruch
- ➔ Bedeutung des Technischen Regelwerks
- ➔ Absicherung von Gasleitungen – Schutz gegen Eingriffe Unbefugter
- ➔ Werkstoffe in der Hausinstallation
- ➔ Gesetzgebung im Trinkwasserbereich
- ➔ Gebrauchsfähigkeitsprüfungen
- ➔ Dichtheitsprüfungen in Gasanlagen und Maßnahmen
- ➔ EU-Verordnung zu Methanemissionen
- ➔ Initiative H2vorOrt
- ➔ Energiewende
- ➔ Kommunale Wärmeplanung
- ➔ Energie-Impuls
- ➔ Zukünftige Bedeutung Gasnetz und Wasserstoff
- ➔ Anforderungen an Prüfungsgespräche zur Eintragung von Installateuren
- ➔ Schadenstatistik Gas-Netzbetreiber
- ➔ Inspektion und Wartung von Anlagenteilen Wasserversorgung – Rohrnetzinspektion
- ➔ DVGW zugelassene Materialien
- ➔ Breitbandausbau
- ➔ PE-Schweißer Ausbildungen
- ➔ Vorabverlegung von Rohrleitungen
- ➔ Fachfirmen zur Rohrnetzüberprüfung
- ➔ Fachfirmen zu Rohrleitungsbauarbeiten
- ➔ Veranstaltungsinformationen

## Hochschulgruppen und Gründung des Jungen DVGW

Die deutsche Energie- und Wasserbranche ist auf einen gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Daher hat der DVGW vielfältige Angebote für Nachwuchskräfte etabliert. Hierzu zählen der DVGW-Studienpreis, die Hochschulgruppen zur Netzwerkbildung und der Junge DVGW.

### Treffen der Hochschulgruppen in der DVGW-Landesgeschäftsstelle

Im März und April 2023 fanden zwei Treffen mit Vertretern der Hochschulgruppen activatING Trier, innovatING Bingen und PioneerING Darmstadt statt. Die Treffen dienten dem Austausch und der Unterstützung in Fachfragen und dem näheren Kennenlernen neuer Hochschulgruppenmitglieder. Ziel der Meetings war es, die Hochschulgruppen in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Vernetzung untereinander und mit den Bezirksgruppen zu pflegen sowie weiter auszubauen.

### Gesprächsthemen:

- ➔ Erfahrungsaustausch: Aktuelles und Fragestellungen der Teilnehmer
- ➔ Im Jahr 2023 geplante Veranstaltungen/Exkursionen der Hochschulgruppen
- ➔ Neues aus der Hauptgeschäftsstelle Bonn
- ➔ Zusammenarbeit mit den Bezirksgruppen und der DVGW-Landesgruppe
- ➔ Personelle Situation der Hochschulgruppen/Werben von neuen Mitgliedern
- ➔ Veranstaltungen: gat I wat 2023, Bezirksgruppen, Landesgruppenversammlung
- ➔ Geplanter weiterer Austausch der Hochschulgruppen



Treffen von Hochschulgruppenvertretern in der DVGW-Landesgruppe in Mainz im März 2023

### Gründung des Jungen DVGW

Die Gründungsveranstaltung des Jungen DVGW fand auf der IFAT 2023 statt. Beim Jungen DVGW steht die Förderung des Branchennachwuchses in der fachlichen und individuellen Kompetenzentwicklung im Vordergrund. Junge Mitglieder bis 36 Jahre können beim JDVGW aktiv mitgestalten und werden durch die ehrenamtliche Beteiligung der jeweiligen Bezirksgruppe unterstützt. Dadurch erhalten sie vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung, des Wissenstransfers, des Netzwerkes und der Teilhabe an der Zukunftsplanung der Branche.

### Herzstück des Jungen DVGW: Das Mentoring-Programm

Speziell für junge Berufstätige hatte der DVGW das Young Professional Programm ins Leben gerufen. Zwischenzeitlich wurde das Mentoring-Programm umbenannt und fußt auf den Säulen Netzwerk und Mentoring.

### Netzwerk

- ➔ Möglichkeit zur bundesweiten Kontaktaufnahme mit Gleichgesinnten aus der Branche.

### Mentoring

- ➔ Unterstützung durch eine erfahrene Person (Mentor/in), die ihr Fach- und Erfahrungswissen weitergibt.

Weitere Informationen zum Jungen DVGW und dem Mentoring-Programm finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/der-dvgw/junger-dvgw> <https://www.dvgw.de/der-dvgw/junger-dvgw/dvgw-mentoring-programm>

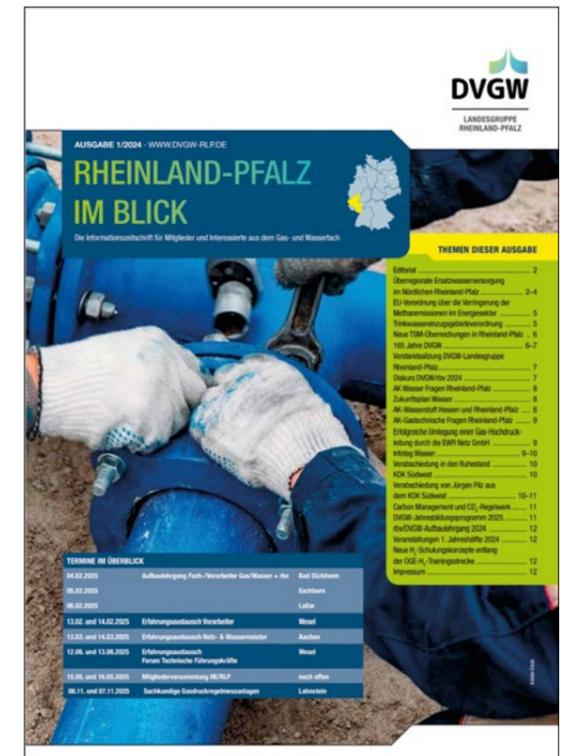
## Rheinland-Pfalz im Blick

Die Zeitschrift „Rheinland-Pfalz im Blick“ ist eine Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach. Sie wurde erstmalig 2010 aufgelegt und findet bei den Mitgliedern große Resonanz. Die Zeitschrift erscheint ein- bis zweimal im Jahr.

Neben der Veröffentlichung aktueller Fachartikel werden Themen und Arbeitsfelder der Landesgruppen-Arbeitskreise vorgestellt. Weiterhin erhalten die Bezirksgruppen die Gelegen-

heit, interessante Informationen wie Veranstaltungstermine, Jubiläen oder Kurzberichte zu gelungenen Veranstaltungen zu veröffentlichen.

Somit stellt die Zeitschrift „Rheinland-Pfalz im Blick“ nicht nur eine Informationsplattform dar, sondern schafft auch ein hohes Maß an Transparenz zur Arbeit der Bezirksgruppen und der Landesgruppe.



## 165 Jahre DVGW

Als es nicht einmal ein „richtiges“ Deutschland gab, Postkutschen mit 10 km/h das Transportmittel Nr. 1 waren und in Europa noch Kaiser, Könige und Fürsten das Sagen hatten, kamen am 21. Mai 1859 in Frankfurt am Main 29 „Gasfachmänner“ zusammen, um einen neuartigen Berufsverband ins Leben zu rufen: den DVGW. Diese Pioniere der Wissenschaft, der Technik und des Fortschritts hatten sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Arbeit das gesellschaftliche Leben zu verbessern. Denn im öffentlichen Raum herrschte damals mit Einbruch der Nacht fast völlige Dunkelheit und nur Kerzenschein erhellte die Wohnräume (die Glühbirne wurde erst 20 Jahre später erfunden).

In einem Zeitalter des technischen Fortschritts und der Erfindungen entstanden damals zahlreiche Gaswerke in Deutschland, die Gas aus Kohle erzeugten. Diese neuartige Technik sorgte nun mit Gaslaternen und -lampen zunehmend für Helligkeit auf den Straßen und in Gebäuden. Für den Alltag der Menschen stellte dies eine enorme Verbesserung dar. Vertreter der sich rasant entwickelnden Gaswirtschaft gründeten den DVGW, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen sowie neue Erfindungen gemeinsam zu prüfen.

Zur selben Zeit entstanden in Deutschland auch die ersten Wasserwerke, um die zu diesem Zeitpunkt völlig unzureichende Wasserversorgung in den stetig wachsenden Städten zu verbessern. Wegen der Gemeinsamkeiten der Gas- und Wasserversorgung schlossen sich die „Wasserfachmänner“ dem DVGW an. Seuchen und Epidemien waren keine Seltenheit im 19. Jahrhundert und aus gutem Grund veröffentlichte der DVGW im Jahr 1893 das erste Regelwerk, das sich mit der Sandfiltration von Oberflächenwasser befasste, um der Verbreitung von Cholera vorzubeugen.

Heute ist die Gefahr von Seuchen weitestgehend gebannt und unser Lebensstandard ist so hoch wie nie zuvor in der Geschichte. Doch wir stehen vor ganz neuen Herausforderungen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Das gesamtgesellschaftliche Ziel der Klimaneutralität prägt heute die Facharbeit des DVGW und auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Trinkwasserversorgung sind längst zu einem bestimmenden Thema geworden.

Um diesem Wandel auch optisch Ausdruck zu verleihen, hat der DVGW sein äußeres Erscheinungsbild modernisiert. Seit 1992 war das bisherige DVGW-Logo das entscheidende Erkennungszeichen des Vereins und steht für technisch-wissenschaftliche Expertise und Innovation in der Energie- und Wasserwirtschaft. Die wesentlichen inhaltlichen Bestandteile des Logos und Namens „Gas“ und „Wasser“ wachsen vor dem Hintergrund des Klimawandels und den daraus resultierenden Herausforderungen zunehmend zusammen.

Um dem einerseits gerecht zu werden und andererseits das Bewährte nicht leichtfertig aufzugeben, hat der DVGW sein Erscheinungsbild behutsam in einen modernen, dynamischen Markenauftritt übersetzt. Um diese Balance bestmöglich zu wahren, hat das DVGW-Logo neue Farben sowie eine klarere, leichtere Schrift erhalten, seinen Grundaufbau allerdings behalten. Hinzu kommt eine neue farbliche Gestaltung des Gesamtauftritts.

Der ergänzende Slogan „Gemeinsam stark“ unterstreicht auf einfache und treffende Weise das, was den DVGW auszeichnet: Wir sind eine starke Gemeinschaft, die sich für Energie und Wasser, für unsere Mitglieder und für unsere Gesellschaft einsetzt. Und das seit 165 Jahren!

## Ihre Ansprechpartner



**Geschäftsführer**  
Heinz Flick  
Telefon: +49 6131 464884-1  
E-Mail: heinz.flick@dvgw-herp.de



**Referent**  
Christian Huck  
Telefon: +49 6131 464884-2  
E-Mail: christian.huck@dvgw-herp.de



**Referent**  
Robin Cloos  
Telefon: +49 6131 464884-3  
E-Mail: robin.cloos@dvgw-herp.de

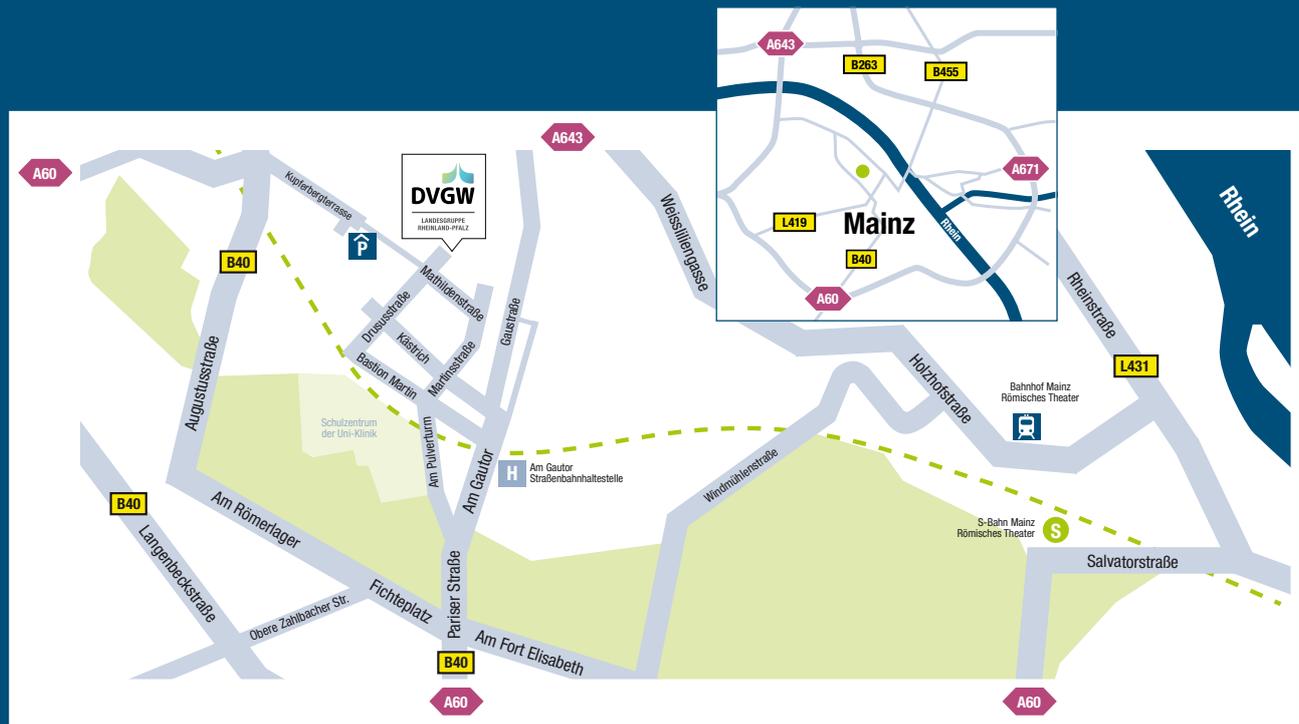


**Sekretariat/Buchhaltung**  
Rebecca Rantanen  
Telefon: +49 6131 464884-0  
E-Mail: rebecca.rantanen@dvgw-herp.de

# DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz  
Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz  
Telefon: +49 6131 464884-0  
Telefax: +49 6131 464884-9

E-Mail: [kontakt@dvgw-herp.de](mailto:kontakt@dvgw-herp.de)  
Internet: [www.dvgw-rlp.de](http://www.dvgw-rlp.de)



## Impressum:

**Konzeption und Realisation:** Energie Kommunikation Services GmbH, Bonn  
**Druck:** Siebengebirgsdruck GmbH & CO KG, Bad Honnef  
**Bildnachweis:** DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz;  
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (Titel)